



**PRESSESCHAU UND
FUNDSTÜCKE
1978-2002**

22. Jan. 78

Verantw.: Fra

Name	beg.	Joker	1. Lauf	2. Lauf	gesamt	Platz	
Bis 8							Bu
Andreas	8.9		8.9	9.0	17.9		1
Fredan KAW.	8.1		8.1	8.5	16.6	1	
Fredan Sipi	8.0		8.0	9.3	17.3	2	
Monika			11.5	10.6	22.1		2
Ralph							
Bippi			9.6	9.9	19.5		2
Kentin			8.1	7.8	15.9		1
Ralph			11.4	7.7	19.1	3	
Martin Jo			9.6	9.3	18.9	2	
Martin Voit			14.4	8.3	22.7	4	
Roswita			11.5	9.4	20.9		3
Thomas			8.8	9.0	17.8	1	
Hans							
Angela			20.5	8.9	29.4		4
Andreas			7.6	7.5	15.1	1	
Christine Vo			16.6	9.2	25.8	6	
Jochem			8.5	8.1	16.6	3	
Michael			8.9	8.7	17.6	4	
Christine Jo			9.9	9.4	18.4	5	
Wesner			7.8	8.0	15.8	2	
Sida			8.7	8.7	17.4	1	30
Janni			9.7	18.7	28.4	8	23
H. Vogel			9.4	14.4	23.8	7	24
Dianna			8.9	9.8	18.7	5	26
Ruth			9.3	8.5	17.8	2	29
Hans D			8.7	9.8	18.5	4	27
Lydella			10.3	11.0	21.3	6	25
Carola			9.2	9.1	18.3	3	28
Herrn			20.3	21.8	42.1		
HORST	✓		8.2	8.2	16.4	4	27
LUTZ	✓		7.7	7.4	15.1	1	J
DIETER	✓		7.7	8.3	16.0	2	29
WOLFGANG	✓		8.5	8.2	16.7	5	26
HEIMANN			9.7	11.2	20.9	9	25
MAX			8.4	8.6	17.0	6	25
H. VOGEL							
HELMUT			8.2	7.8	16.0	3	J
OTTHEINZ			8.6	9.2	17.8	8	J
FRANZ			8.2	8.8	17.1	7	J

ar

Gut bei Rallye und Slalom

Automobilclub wählte Bruno Hörtig zum neuen Vorsitzenden

Der Automobilclub Bayreuth hatte zur Jahreshauptversammlung am Dienstag in den „Bayerischen Hof“ eingeladen. Der erste Vorsitzende Hans Trautner hielt einen kurzen Rückblick auf das Vereinsleben im vergangenen Jahr. Als Gast begrüßte er den Sportleiter des ADAC-Gaues Nordbayern, Hans Schwägerl.

Anschließend gab zweiter Vorsitzender Bruno Hörtig einen Bericht über die Sportabteilung mit den Unterabteilungen wie Kegeln und Gymnastik und über die Familienwertung. Er beklagte, daß die Teilnahme an den Clubveranstaltungen zu wünschen übrig läßt und hofft auf eine bessere Beteiligung in diesem Jahr.

Sportleiter Ekke Franz würdigte das gute Abschneiden bei Rallye und Slalom. Besonders hob er Lutz Voit als süddeutschen Rallyemeister im Sachs-Valvoline-Pokal hervor. Der AC Bayreuth holte sich unter 150 Ortsclubs den ersten Mannschaftspreis sowie den zweiten in der Regionalmeisterschaft Oberfranken. Ferner würdigte er die Erfolge der Fahrer und Beifahrer bei Rallye und Slalom und dankte den Aktiven

für ihren Einsatz und gab mit den besten Wünschen seine Arbeit an den neuen Sportleiter Ottheinz Kettel weiter.

Nachdem erster Vorsitzender Hans Trautner nicht mehr kandidierte, wurde mit ganz klarer Mehrheit Bruno Hörtig zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Rudolf Benecke. Ottheinz Kettel wurde Sportleiter, Ekke Franz sein Stellvertreter und Hermann Zeitler der neue Schriftführer. Schatzmeister ist Fritz Rösch. In den Ausschuß für Vergnügungen und Veranstaltungen wurde Horst Herrleben als Vorsitzender und Gernot Plohmann als Beisitzer gewählt. Für die Presse ist Wolfgang Becher zuständig und Sportbeisitzer sind Dieter Hillebrand und Lutz Voit.

Wir gratulieren

Heute Mittwoch, 24. Januar

Frau Margarete Lauterbach, Goldkronach, Kirchgasse, und Frau Margarete Hess, Glashütten, zum 75. Geburtstag; Herrn Richard Schier, Warmensteinach, Löchleinstraße 105, zum 73. Geburtstag.

Mittwoch, 24. Januar 1979

Vor zehn Jahren - 1980 - schlug ein motorsportlicher Zweikampf die lokale Presse in ihren Bann. Wir erinnern mit einem Original-Bericht an die damalige packende Auseinandersetzung zwischen zwei Motorsport-Generationen....

Zehntelsekunden entschieden über den Sieg

Horst Herrnleben gewann im Rennsimulator den Preis des Nordbayerischen Kurier und der Deutschen BP

Die winzige Zeitspanne von vier Zehntelsekunden entschied gestern nachmittag über den Gesamtsieg im Formel-I-Simulatorwettbewerb der Deutschen BP und des Nordbayerischen Kurier: Mit einem bravourösen zweiten Lauf „erfuhr“ sich der Bayreuther Automobilkaufmann Horst Herrnleben auf der Oberfranken-Ausstellung den vom KURIER gestifteten Siegerpokal. Nach dem Endlauf der neun Tagessieger vor überfüllten Tribünen sicherten sich Hansi Walter (Bayreuth) und Günther Zeidler (Mistelgau) die Trophäenplätze zwei und drei, während Wolfgang Krzymyk aus Berlin auf dem undankbaren vierten Rang landete und — wie die übrigen Tagessieger — „nur“ Zinnbecher und Carrera-Rennbahn mit nach Hause nehmen konnte. Neben den Preisträgern freute sich auch das Rote Kreuz Bayreuth über den durchschlagenden Erfolg der Gemeinschaftsaktion von KURIER und BP — Geschäftsführer Bruno Geppert nahm genau 2172 Mark an Startgeldern als Spende entgegen. Zusammen mit zwei weiteren Hunderten, die Gesamtsieger Horst Herrnleben spontan dazulegte, blieben somit am Ende des neun-tägigen Formel-I-Marathons genau 2372 Mark für einen guten Zweck — das Rote Kreuz will damit ein Gerät zur raschen Telefonalarmierung von Helfern im Katastrophenfall anschaffen.

Bei besten Simulator-Bedingungen — bedecktem Himmel und entsprechend kontrastreicher Projektion des Kurses von Watkins Glenn auf die Leinwand — war die Spannung im Finale kaum noch zu überbieten. Man konnte beinahe die berühmte Stecknadel fallen hören, als Punkt 15 Uhr der erste der neun Finalisten mit dem Hesketh 308 auf den 3,7-Kilometer-Rundkurs ging, der dreimal zu durchfahren war. Ausgelost als zweiter Starter mußte dann „Weltrekordler“ Klaus Tannreuther bereits im ersten Lauf alle seine Hoffnungen auf den Gesamtsieg begraben: mit simulierten 300 Stundenkilometern raste er an der Start- und Ziellinie vorbei, mußte daher eine Runde mehr fahren, um die Zeitautomatik zu stoppen und fiel aussichtslos zurück. Der Handelsvertreter, Tagessieger vom Freitag, trug's mit Fassung und bewies seine Nervenstärke durch einen ausgezeichneten zweiten Lauf, der ihm noch den achten Platz eintrug.

Bestzeit im ersten Durchgang erreichte Horst Herrnleben, der zwar nicht alles an Tempo aus dem Formel-I-Simulator herausholte, dafür aber um so sauberer durch die Kurven schwang und entsprechend wenige Fehlersekunden auf seiner Zeitanzeige verbucht bekam. Nur neun Zehntelsekunden hinter dem Automobilkaufmann lag zur Halbzeit der 20-jährige „angehende pädagogische Assistent“ Hansi Walter aus Bayreuth auf Rang zwei.

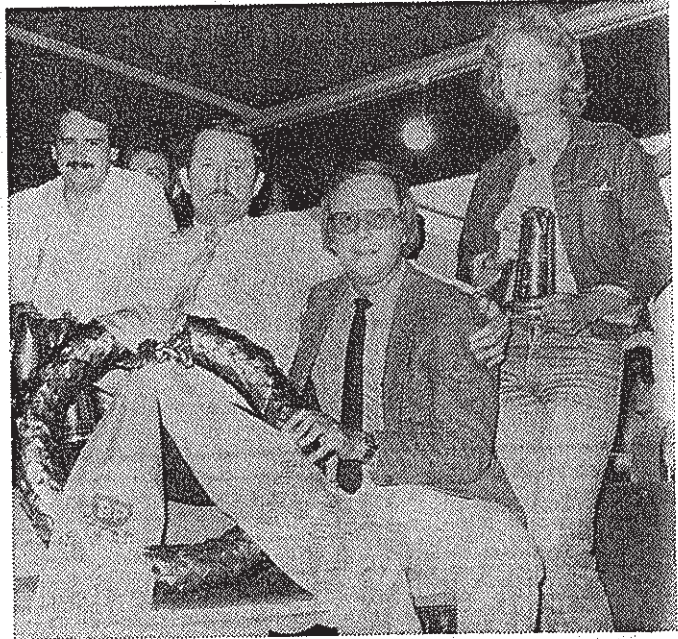
Im entscheidenden zweiten Lauf, bei dem BP-Rennleiter Friedrich Clarin als Conférencier die arg flatternden Nerven mancher Starter immer wieder beruhigen mußte, behielt Hansi Walter klaren Kopf und war noch einmal eine halbe Sekunde schneller als vorher, ehe Horst Herrnleben zum allerletzten Lauf des Tages ins Cockpit stieg. Mit der Routine des langjährigen Rallyefahrers spulte der Automobil-

händler seine Runden ab — und siegte am Schluß mit vier Zehntelsekunden Vorsprung vor dem Nachwuchstalents Hansi Walter.

Freudestrahlend nahm Horst Herrnleben Zinnpokal und Lorbeerkrantz für den Gesamtsieg im Großen Preis des Nordbayerischen Kurier und der Deutschen BP entgegen und stiftete gleich 200 Mark als Gegenwert der Carrera-Rennbahn fürs Rote Kreuz. Nicht weniger glücklich über seinen zweiten Platz und einen etwas kleineren Zinnpokal (gestiftet von Ausstellungsleiter Horst Kinold) war Hansi Walter, während der 23-jährige Versicherungskaufmann Günther Zeidler aus Frankenhaag (Gemeinde Mistelgau) sich im zweiten Lauf mit der schnellsten Zeit des Finales überhaupt auf Rang drei vorschob und KURIER-Zinnpokal samt Carrera-Rennbahn mit nach Hause nahm. Hansi Walter und Günther Zeidler, die am Samstag mit der gleichen Zeit gemeinsam den ersten Platz belegten, hatten sich übrigens den Tagessieger-Preis brüderlich geteilt: der Zinnbecher blieb in Bayreuth, die Rennbahn wird in Frankenhaag aufgebaut.

Zu den Pechvögeln des Turniers zählten neben Holger von Goelzendorf aus der Mistelgauer Rennszene vor allem drei Berliner. Jürgen Binder schlitterte mehrfach am Tagessieg vorbei und kam nicht in den Endlauf, während der samt Kind und Kegel angereiste Taxifahrer Wolfgang Krzymyk mit Rang vier vorlieb nehmen mußte. Fernfahrer Günter Bluhm, der am ersten Renntag eine phänomenale Rundenzeit gefahren war, leistete sich gestern so viele Fehler, daß er auf den neunten Rang abrutschte. Traurig oder gar nachtragend war der Simulator-Fan indes keineswegs: er stellte spontan seine gewonnene Carrera-Rennbahn für eine Gruppe behinderter Bayreuther Kinder zur Verfügung.

W. R.



BEINAHE FORMEL-I-FORMAT erreichten die Siegerpreise im Simulatorwettbewerb des KURIER und der Deutschen BP auf der Oberfranken-Ausstellung: Lorbeerkrantz, Zinnkannen und Carrera-Rennbahnen gab es für die Besten. Unser Gruppenbild mit Rennwagen zeigt (von links) Günther Zeidler aus Frankenhaag, Gemeinde Mistelgau (dritter Platz), Gesamtsieger Horst Herrnleben, BP-Rennleiter Friedrich Clarin und den Vizesimulatormeister Hansi Walter.



NEUN TAGE LANG schnelle Runden für einen guten Zweck — In Drei-Mark-Raten sammelten der KURIER und die BP das Startgeld am Simulator ein, um damit dem Roten Kreuz eine Anlage zur schnellen Alarmierung von Helfern zu finanzieren. BRK-Geschäftsführer Wolfgang Ellwanger (links) und Dr. Laurent Fischer vom Druckhaus Bayreuth ebenso herzlich wie bei Friedrich Clarin von der BP (rechts) für die Spendengelder.

B3

ONS-Rahmenausschreibung für Clubslalom

Eingangsstempel:

ADAC-Gau / AvD / DMV

Diese Ausschreibung bestehend aus Teil I + II wurde von der Sportabteilung geprüft und die Durchführung der Veranstaltung gemäß Art. 5 und 61

FIA-SpG. unter der Reg.-Nr. / am genehmigt.

Stempel, Unterschrift

Teil I

1. Veranstalter

Name: **Automobilclub Bayreuth e.V. im ADAC**

Anschrift: **Erlanger Straße 36 8580 Bayreuth**

Slalomleiter: **Ekkehard Franz Bayreuth**
(nur 1 Person)

Fahrzeugabnahme: **Ewald Süppel - Eugen Kurzendorfer**

2. Clubsportkommissare (Name, Vorname, Wohnort)

1. **Tempel Harald A sternstraße 16 8581 Eckersdorf**

2.

3.1 Veranstaltung

Clubslalom **Automobilclub Bayreuth** am **25.07.82** 19**82**

Erfolge bei dieser Veranstaltung werden (für **Bezirksmeisterschaft Oberfranken-**

Regionalpokal Oberfranken - NOO - Pokal)*

Nennungsschluß ist der **25.07.** 19**82**, (**----** Uhr)* (**10** Minuten vor Start des ersten Fahrzeuges jeder Klasse gemäß Zeitplan Ziffer 3.2.2)* Nachnennungen sind unzulässig.

(Nur Nennungen, die bis zum **25.07.** 19**82** beim Veranstalter vorliegen, haben Aussicht auf Annahme)*.

Die Zahl der Teilnehmer ist (~~un~~)* (nicht)* beschränkt.

Das Nenngeld beträgt DM **35.--** und ist mit Abgabe der Nennung zu entrichten.

(Nenngeld-Überweisungen sind zu richten an
(Kontoinhaber)

Kontonummer bei)*
(Bank usw.)

Nennungen ohne Zahlungsnachweis werden nicht bearbeitet. Das Nenngeld wird nur zurückerstattet, wenn die Veranstaltung abgesagt oder die Nennung abgelehnt wird.

(Das Mannschafts-Nenngeld beträgt DM **35.--**)*.

Die Veranstaltung findet auf (dem)* (~~dem~~)* für den öffentlichen Verkehr gesperrten **Parkplatz der**

Bundeswehr in Bayreuth statt.

3.2.1 Startreihenfolge (nach Nennungseingang)*

Abnahme von **9^h** bis **15.30^h** Uhr

Trainingsläufe ab **10.30^h** Uhr

Start des 1. Fahrzeuges **ca. 11^h** Uhr

(*) = nicht Zutreffendes streichen

NS-Vordruck B 3 / 81 --- Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der ONS (Herausgeber)

Motorsportwochenende Ba

**Am kommenden Wochenende führt der Automobilclub Bayreuth zwei hochkarätige Motorsportveranstaltungen durch: Am Samstag, 17. August 1985, wird die Rallye „Rund um die Wagnerstadt“ auf dem Standortübungs-
gelände Oschenberg ausgetragen, am Sonntag findet der 16. Nationale Automobilslalom auf dem Großparkplatz der Markgrafenkaserne statt.**

Rallyefahren und der Motorsport allgemein sind, zusammen mit dem Auto an sich, gerade in letzter Zeit stark in Verruf und Mißgunst geraten. Der Pkw ist aber immer noch wesentlicher Träger unseres Individualverkehrs, und er wird diese Funktion aufgrund der gegebenen Verkehrswegestruktur auch noch längere Zeit behalten. Erschreckende Zahlen von Toten und Verletzten auf unseren Straßen sowie der Umweltschutzgedanke fordern aber nicht nur das „bessere Auto“, sondern auch den „besseren Fahrer“. Unfälle passieren – wenn man den Alkohol als psychologische Ursache ausnahmsweise hier außer acht läßt – allzuoft in extremen Fahrsituationen. Oft entstehen diese Situationen durch eine Verkettung widriger Umstände, oft auch durch unverantwortliche Raserei. Rallyefahrer trainieren systema-

tisch extreme Straßensituationen und schulen ihr fahrerisches Geschick unter besonders harten Bedingungen. Nur wer sich an die Grenzen seines Fahrzeugs und auch seines eigenen fahrerischen Könnens herantastet und diese dabei – unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen und ohne dabei andere Fahrer zu gefährden, versteht sich – auch einmal überschreitet, bekommt ein reelles Gefühl für sein Fahrzeug. Der verantwortungsbewußte Rallyefahrer übt und trainiert gewagte Manöver nicht, um auf öffentlichen Straßen röhrend und mit quietschenden Reifen Otto Normalverbraucher davonzurassen, sondern um sicherer, besser zu fahren und natürlich aus sportlichen Motiven heraus. Gerade für junge Leute ist es deshalb wichtig, extreme Situationen schnell zu meistern, das Fahrzeug völlig zu be-

herrschen. Der Rallyesport bietet diese Möglichkeit; der AC Bayreuth verwendet sehr viel Mühe, gerade junge Leute zu betreuen.

Auch mit dem Umweltschutzgedanken steht der Rallyesport keineswegs „auf Kriegsfuß“. Ab dem ersten Januar 1986 dürfen Fahrzeuge bei Rallyes, Pokal- und Rundstreckenrennen nur noch mit Katalysator starten. Haben Sie schon eine Abgasentgiftungsanlage in Ihrem Auto eingebaut?

Bei der Durchführung von Rallyeveranstaltungen garantiert der AC Bayreuth für die umgehende großzügige Beseitigung der entstandenen Schäden; oft sind die Straßen und Wege nach den Ausbesserungsarbeiten im Zusammenhang mit einer solchen Veranstaltung in besserem Zustand als vorher.

Völlig ohne Belästigung von Anwohnern und ohne Beschädigung öffentlicher Straßen läuft die vorbildlich ausgerichtete „Rallye rund um die Wagnerstadt“ ab. Die Verantwortlichen der Bundeswehr stellen diese Veranstaltung das Standortübungs-
gelände am Oschenberg zur Verfügung. Dieser militärische Bereich bietet ideale Bedingungen für das Rennen. Mitmachen kann grundsätzlich jeder, der einen Führerschein und eine ONS-Lizenz besitzt bzw. eine Tageslizenz beim Veranstalter an Ort und Stelle kauft. Die Fahrzeuge müssen den Verkehrsvorschriften genügen und eine gültige Versicherung besitzen. Die technische Abnahme prüft am Samstag um 10.00 Uhr die teilnehmenden Fahrzeuge und teilt sie nach Leistungsgewicht bzw. Hubraum in die startenden Klassen ein. Gleichzeitig dürfen es hier für Rallyeinteressierte große Gelegenheiten geben, die oft mit großer Mühe hergerichteten Fahrzeuge aus nächster Nähe zu betrachten. Es wird in elf verschiedenen Klassen gefahren, das Rennen führt in sechs Wertungsprüfungen über insgesamt 86 Kilometer. Das Gelände bietet viel Platz und viele vielfältige Streckenvarianten auf.



Der Sportleiter des AC ist selber aktiver Rallyefahrer: Norbert Walther

Bayreuth des



Für die Zuschauer dürften die interessantesten und spektakulärsten Stellen der Funkturbereich, die oberer Sendekurve, und die Panzerdrehplatte sein. Gefahren wird ausschließlich auf Schotter und losem Untergrund. Klassenfavoriten und aussichtsreiche Kandidaten auf den Gesamtsieg sind die Teams Eddi Kerpel/Erwin Unterburger vom MSC Bayreuth, Uli Kohl aus Regen und vom MSC Fränkische Schweiz Udo Gegenfurter/Bayer. Den Zuschauern wird es dabei sicher nicht langweilig, denn alle 30 Sekunden startet ein Fahrzeug. Für Interessierte führt der Zugang zum Austragungsort über Allersdorf. Der Sportleiter und selbst aktiver Fahrer des AC Bayreuth, Norbert Walther, hat alles aufs beste organisiert: Die Siegerehrung findet dank Computerauswertung im Anschluß an die Rennen statt.

Am Sonntag kommen Freunde des Automobilsports voll auf ihre Kosten. Als Lauf zur Deutschen Mobil-

slalommeisterschaft Reg. Südost, zur Motorsportmeisterschaft um den Pokal der Schmidt-Bank, Bayreuth, und zum NOO-Pokal Oberfranken werden auch am Sonntag auf dem Bundeswehrparkplatz an der Autobahnausfahrt Bayreuth Nord hochkarätige Teilnehmer erwartet. Ab 10.30 Uhr gehen die Fahrzeuge an den Start. Hierbei kommt es nicht nur auf möglichst schnelles Durchfahren der Strecke an, sondern auch auf ein fehlerfreies Rennen. Wer Pylone und andere Streckenmarkierungen umwirft oder verschiebt, wird mit jeweils drei Strafsekunden bedacht. Der Geschicklichkeit des Fahrers kommt hierbei entscheidende Bedeutung zu, weniger der PS-Stärke seiner Maschine. Auch hier wird in den bekannten Klassen gestartet, und grundsätzlich gelten die gleichen Teilnahmevoraussetzungen wie bei der Rallyeveranstaltung am Samstag. Zuschauer können den Slalomkurs gut einsehen, die enge Startfol-

ge verspricht ab 10.30 Uhr ständi sportliche Höhepunkte. Die Streck ist ca. 800 Meter lang, und jeder Teilnehmer muß einen Trainingslauf fahren. Tageslizenzen können auch hier an Ort und Stelle erworben werden. Nennungsschluß ist jeweils zehn Minuten vor dem Start der entsprechenden Klasse.

Der AC Bayreuth bekam nicht ohne Grund die Ausrichtung dieser Meisterschaftsläufe zugesprochen. Bewährte organisatorische Leistungen und sportlicher Einsatz qualifizierten den Verein. Ein großes Anliegen des AC ist es, durch Training – sei es mit dem BMX-Rad auf dem eigens eingerichteten Gelände, mit dem Motorrad oder Auto – besonders die jüngsten Verkehrsteilnehmer für unsere Straßen fit zu machen. Nicht nur kontrollierte Raserei ist das Ziel, sondern verantwortungsbewusstes, cheres Fahren. Die beiden Veranstaltungen des Motorsportwochenend Bayreuth werden dazu beitragen.



Das jüngste und erfolgreichste Damenteam: Sandra Doss und Sabine Buigart vom AC Bayreuth

SONDERMODELL

Herrn
Harald Kosziol
Robert-Koch-Str. 17
8580 Bayreuth



GERHARD DOSS

1. Vorsitzender
Luitpoldplatz 22 (Wüstenrot)
8580 Bayreuth
Tel.: (0921) 2 40 21

Sehr geehrtes Clubmitglied,

am 20. Januar 1987 wählte mich die Jahreshauptversammlung zum 1. Vorsitzenden unseres Clubs. Diese Berufung ist für mich Ehre und Herausforderung zugleich, natürlich auch eine große Verpflichtung allen Clubmitgliedern gegenüber.

In enger Zusammenarbeit mit allen Vorstandsmitgliedern verspreche ich Ihnen, in Zukunft ein anspruchsvolles Programm, dem gehobenen Niveau unseres Clubs entsprechend, zu bieten.

Mein vorrangiges Ziel ist der monatliche Clubabend. Er muß wieder ein attraktiver Abend für alle Clubmitglieder werden. In einem kommunikativen Rahmen möchte ich die "Jungen" und "Alten" einander näher bringen. Wir werden selbstverständlich weiterhin interessante Vorträge hören. Es sollen jedoch Ideen, Gedankenaustausch und das Treffen mit Freunden und Bekannten zu einem Plausch in den Vordergrund rücken.

Veranstaltungen, sowohl im gesellschaftlichen, als auch im sportlichen Bereich, werden mit Pfiff und dem gewissen "know how" versehen sein.

Stürzen wir uns also gleich ins Veranstaltungsjahr '87 und starten am Faschingsdienstag mit einem "Kappenabend zum Faschingskehrhaus" um 20 Uhr im Bayerischen Hof. Freuen Sie sich auf einen lockeren Abend bei flotten Rhythmen und einem Programm voller Überraschungen, den Sie und Ihre Freunde nicht so schnell vergessen werden.

Mit herzlichen Grüßen

2. INT. ADAC-WAGNERSTADT-RALLYE

Freitag, 8. Juli 1988
Samstag, 9. Juli 1988

Festzelt
am Volksfestplatz



Dt. Automobil-Rallye-Trophäe • ONS-Opel-JUNIOR-Cup • Alpe-Adria-Rallye-Cup
Bayer.-Automobil-Rallye-Meisterschaft • Nordbayer. ADAC-Rallye-Meisterschaft



Grußwort

Liebe Freunde des Motorsports, es ist soweit: der „Countdown“ zur 2. Internationalen ADAC-Wagnerstadt-Rallye läuft. Wir heißen Sie dazu bei uns in Oberfranken sehr herzlich willkommen.

Dank des großen Erfolges der letztjährigen Veranstaltung hat die diesjährige Rallye ein Ausmaß erreicht, von dem wir nicht einmal geträumt haben.

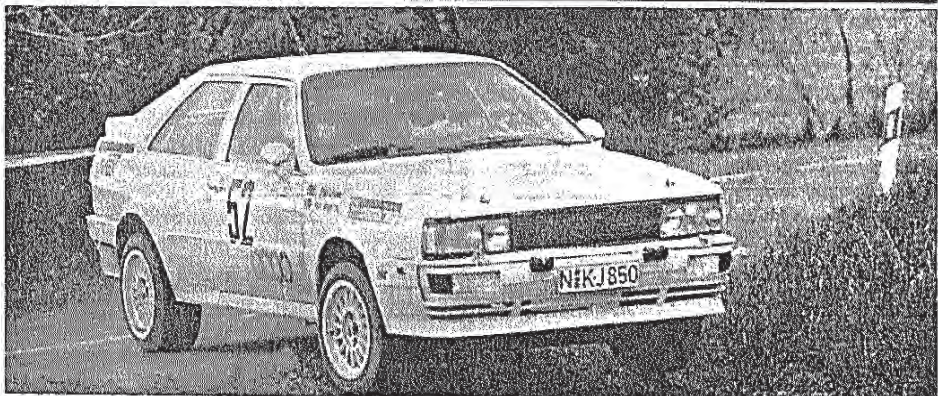
Es erwartet Sie ein Starterfeld mit über 130 Teams aus 7 europäischen Ländern, der Lauf zählt zu 9 verschiedenen Meisterschaften.

Nur durch vielfältige Unterstützung ist eine Veranstaltung dieser Größenordnung möglich. Deshalb gilt ein besonderes Dankeschön allen Anliegern und Gemeinden, die durch ihre positive Einstellung die Genehmigung der Wertungsprüfungen ermöglicht haben, und natürlich auch der inserierenden Geschäftswelt und den überregionalen Sponsoren, die uns mit großzügigen Werbeanzeigen und Spenden unterstützt haben.

Wir rufen alle Teilnehmer zu fairem Wettstreit auf, wünschen den Zuschauern spannende Wertungsläufe und der gesamten Veranstaltung einen unfallfreien Verlauf.

Gerhard Max Doss
1. Vorsitzender AC Bayreuth

Herbert Gabler
1. Vorsitzender MSC Pegnitz



Mit Startnummer 6 gehen die Bayerischen Rallyemeister 1987 Klaus-Jürgen Faust und Peter Birkmann auf Audi Quattro in Bayreuth an den Start.

SWIFT GTi

Das Männerspielzeug:
in 8,6 s auf 100. 186 Spitze.

1.298 cm³. 74 kW (101 PS).
5 Gänge. 16 Ventile.
Twin-Cam-Injection. Steuer-
befreit*. Komfort-Sportaus-
stattung serienmäßig. Schalens-
itze, verstellb. Lenksäule,
Breitband- u. Nebelschein-
werfer, front- u. Heckspoiler.
Außenspiegel elektrisch
einstellbar usw.

* Zeitlich begrenzt gem. Steuer-
erleichterungsgesetz v. l. 7.85.

Abb.: Swift GTi




Auto Hauswurz
Suzuki-Vertragshändler
Bayreuth • Wieland-Wagner-Str. 12 • Telefon 0921/98962

PROGRAMM

Freitag, 8. Juli 1988

- ab 8.00 Uhr: Verkauf der Rallyezeltung im Festzelt
- 10.00 Uhr: Bieranstich im Festzelt
- Autoschau der Firmen Auto-Hensel – Opel und Auto-Hauswurz – Suzuki
- ab 17.00 Uhr: Technische Abnahme der Wettbewerbsfahrzeuge
- 18.00 Uhr: Rallye-Party im Festzelt mit den „Silver-Wings“
Fahrvorstellung
- 21.30 Uhr: Ziehung der Gewinner des Radio-Quiz von AC Bayreuth und Radio Mainwelle unter Aufsicht von Notar Schmidt
- Ende: 23.00 Uhr

Sonntag, 9. Juli 1988

- 9.01 Uhr: Start des 1. Fahrzeuges durch den Schirmherrn Herrn Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel
- 10.00 Uhr: Fröhschoppen
- Autoschau der Firmen Auto-Hensel – Opel und Auto-Hauswurz – Suzuki
- 18.00 Uhr: Stimmung im Festzelt mit den „Silver-Wings“
- ab 19.10 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer im Ziel
- ca. 22.30 Uhr: Siegerehrung

KLEIN, ABER GS!



Das Kraftpaket: 100 PS
1,6i Euronorm, steuerfrei

Mietsonderzahlung	8000,- DM
Laufzeit	24 Monate
Monatl. Rate 23 x	97,- DM

Auto-Hensel 

Himmelkronstr. 12
Tel. 0921/4901

Schmidt Bank
Ihre Privatbank

GEBRÜDER MAISELS Bierbrauerei




🚲 "Meister auf zwei Rädern '90" 🚲

Anschaffungen gerechtfertigt

Eine stattliche Anzahl von Fahrradturnieren hatte der AC 1989 an den Bayreuther Grund- und Hauptschulen über die Bühne, genauer über die Pausehöfe, gebracht. Die dafür vom ADAC gewährten Zuschüsse wurden zweckdienlich investiert: AC-Vorsitzender Max Doss, als Leiter immer vor Ort, beschloß den Kauf einer neuen Parcours-Ausstattung und beschaffte, weil's ja transportiert werden muß, zu bemerkenswert günstigen Konditionen auch noch einen gebrauchten VW-Bus. Mit diesem startete er zu seiner 90er Tournee durch die Bayreuther Volksschul-Szenerie, insgesamt zehnmal zauberte er aus dem orangen Transporter verschiedene Stationen, die jeweils typischen Verkehrssituationen nachempfunden sind und auf optimale Beherrschung des eigenen Rades abzielen (Achter, Slalom, Kreisel, Spur- und Schrägbrett usw.). Vorher wurde der Max aber als "Fahrrad-TÜV" tätig und überprüfte die Zweiräder auf ihre Verkehrssicherheit.

Insgesamt beteiligten sich rund 800 Kinder am Wettbewerb "Wer ist Meister auf zwei Rädern?". Max Doss ermittelte Schulsieger in drei Altersklassen (bis 10, bis 12 und bis 15 Jahre), getrennt nach Jungen und Mädchen. Im Bayreuther Eisstadion trafen sich am 22. Juli 28 Sieger und Siegerinnen zum Abschlußturnier, bei dem ADAC und AOK zahlreiche Preise zur Verfügung gestellt hatten. Den Tagessiegern winkte zudem die Chance, sich für das oberfränkische Regionalturnier am 22.09. in Naila zu qualifizieren.

Erst bei der Bayern-Ausscheidung können sie jedoch auf Gegner treffen, die unter AC-Mithilfe über die Strecke radelten - der MSC Auerbach organisierte gemeinsam mit AC-Pressereferent Hansi Walter an der dortigen Hauptschule ein Turnier mit knapp 300 Schülern, die Besten treten beim Oberpfalz-Finale an.

Hat sich im Alltags-Einsatz bewährt: VW-Bus für den Wettbewerb "Wer ist Meister auf zwei Rädern?"



Bilanz: bei fast 1100 (!!) Kindern hat der AC 1990 einen Beitrag zu mehr Fahrsicherheit geleistet. Verständlich, daß sich Max Doss über die um Wochen verzögerte und verkürzte Berichterstattung im "Nordbayerischen Kurier" etwas ärgerte - Zweitliga-Fußballspiele mit 900 Zuschauern (!) werden von Fernsehteams aufgezeichnet..

Traditionsclub vor neuem Anfang

Das Comeback des AC Bayreuth

Noch in der Ära der noblen Herrenfahrer — vor nunmehr 70 Jahren — wurde in Bayreuth der erste Automobilclub gegründet. Der AC war also in seinem Ursprung ein vornehmer, elitärer Verein, der sich nach kurzer Zeit als Ortsclub dem ADAC anschloß. Wie nahezu jeder deutsche Verein, überstand auch der AC die Nazizeit nicht unbeschadet, und nach dem Krieg gingen einige Jahre ins Land, bevor die wenigen Kraftwagenbesitzer wieder ein einigermaßen ordentliches Vereinsleben organisieren konnten.

Mit zunehmender Motorisierung wurde der Motorsport dann allerdings schnell wieder zu einer Art Breitensport, der seine Blüte in den 70er Jahren erlebte. Für den AC tauchten damals Namen wie Voit, Herrleben oder Hillebrand in den Ergebnislisten ganz oben auf. 1984 wurde auf Initiative des AC die Motorsportmeisterschaft um den Pokal der SchmidtBank Bayreuth aus der Taufe gehoben. Erster Gesamtsieger wurde Norbert Walther, der nach dem tragischen Unfalltod von Wolfgang Becher und Lutz Voit für eine Dekade die sportlichen Geschicke des AC Bayreuth leiten sollte.

Unter seiner Regie veranstaltete man 1987 und 1988 zusammen mit dem MSC Pegnitz die internationale Wagnerstadt-Rallye, die vor allem in ihrer zweiten Auflage ein wahrer Leckerbissen für die Fans war. Ein langes Leben war der Veranstaltung jedoch nicht beschieden, denn auch ein Norbert Walther war auf Dauer der Doppelbelastung Rallyeleiter und Beruf nicht gewachsen. Auch als Veranstalter machte der AC noch einmal überregional von sich reden, als sofort nach dem Fall der Mauer Kontakte nach Zwickau geknüpft wurden und im Frühjahr 1990 das Trabant-Werkteam zum ersten Mal auf dem Boden der damaligen Bundesrepublik antrat, mit vier auf rund 70 PS aufgebotzten Zweitaktboliden.

Dreifacher Titelgewinn

Topstars beim AC waren in dieser Phase Reinhard Honke und Jörg de Ridder, denen im Regionpokal Oberfranken und dem NOO-Pokal jeweils ein dreifacher Titelgewinn in Serie gelang. Allerdings führte der Vereinsweg schon in eine Talsohle, denn einige der Routiniers — darunter die sehr erfolgreichen Jochen Kihm und Hansi Walter — beendeten ihre Karriere. Nachdem



Noch 1990 mangelte es beim AC Bayreuth nicht an aktiven Sportlern: Für die Siegerehrung der Clubmeisterschaft war der Kolpingaal gerade gut genug. Foto: p

auch Honke und De Ridder zum Konkurrenzclub MSC Bayreuth wechselten, bestand der „aktive“ AC fast ausschließlich aus Dieter Hillebrand, der gemeinsam mit Hans-Jürgen Popp bei den oft ein bißchen unterschätzten Orientierungsfahrten in der Spitze mitmischte.

Neue Mannschaft

1995 nun will der Traditionsclub mit einer neuen Mannschaft einen neuen Anfang wagen. Zum Sportleiter wurde der erst 22jährige Rudolf Herold gewählt, der freilich als Aushilfsbeifahrer bei Jochen Kihm schon vor Jahren

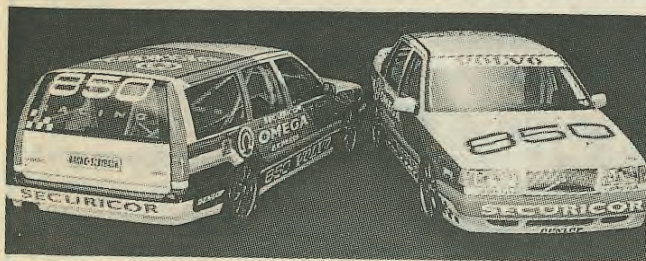
erste PS-Lorbeer erntete. Mit einem 170 PS starken Fiat Uno turbo plant er fürs erste die Teilnahme an nationalen Slaloms zusammen mit einigen Freunden möchte er dabei eine begeisterungsfähige und schlagkräftige Truppe aufbauen. Auch als Veranstalter soll sich der AC auf der Bildfläche zurückmelden: Für den 20. August hat Herold einen nationalen Automobilsalom auf dem Bundeswehrparkplatz Bayreuth beantragt. Nähere Informationen über den Automobilclub Bayreuth sind jederzeit beim 1. Vorstand Gerhard Doss unter der Rufnummer 09 21/4 54 88 erhältlich. hw

LANGSTRECKENRENNEN

Schweden-Power auf dem Nürburgring

Nachdem man sich bereits in der vorigen Saison bei der Britischen Tourenwagenmeisterschaft engagierte, wird der schwedische

Hersteller Volvo jetzt auch am 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring teilnehmen. Der Termin: 17. und 18. Juni 1995.



Volvo kehrt mit zwei 850ern auf deutsche Rennstrecken zurück. Auf unserem Bild tragen sie allerdings noch die Lackierung für den Einsatz in Großbritannien. Foto: Volvo

Beide Autos, eine Limousine und ein Kombi, basieren auf dem Modell 850 T-5 und werden unter der Regie von HEICO-Motorsport eingesetzt.

Von einem Serienmodell 850 T-5 unterscheiden sich die beiden Wettbewerbsfahrzeuge selbstverständlich in einigen Punkten. Unter anderem wurde die Motorleistung auf rund 320 PS gesteigert, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei mehr als 270 km/h.

Das HEICO-Team ist seit 1989 im Motorsport aktiv, und das in

erster Linie bei Langstreckenrennen. Größte Erfolge waren ein Klassensieg beim 24-Stunden-Rennen von Daytona und ein dritter Platz in Le Mans im Jahr 1993 — beides mit einem Porsche RSR — sowie der Gesamtsieg beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring 1994, damals noch auf einem BMW M3. Auch das komplette Siegerteam der Fahrer von 1994 kommt heuer auf einem der beiden Volvos zum Einsatz: Karl-Heinz Wlazik, Frank Katthöfer und Fred Rosterg.

BEI UNS SITZEN SIE IMMER IN DER 1. REIHE

- das Letzte in Bildern -



Ohne Sponsor geht
nichts mehr:

Jochen "Paul"
Kihm wirbt auch
im Urlaub

Die Streckenkenntnis
macht's: Ex-Rad-Renn-
fahrer Helmut Hodel beim
Cross-Slalom-Besichtigen





Porträt Jochen "Paul" Kihm

Der Bayreuther Farben- und Teppichboden-Großhändler Jochen Kihm ("Farben-Brunner") kam 1982 als 21-jähriger durch seinen Freund Stefan Will, damals einer der Slalom-Stars des RMC Eckersdorf, mit dem Motorsport in Berührung. Erste Versuche, logischerweise im Slalom-Metier, unternahm er mit einem VW Golf. Der erste Pokal ließ nicht lange auf sich warten: er stammte vom MSC Nordhalben, wo freilich jeder Teilnehmer eines der Blechdinge überreicht bekam. Sonst schaute wenig Zählbares heraus. Nicht viel besser lief es mit einem Opel Ascona C, den er 1984 einsetzte.

Jochen Kihm stieg beim RMC Eckersdorf ein, und damit nahm seine Karriere etwas konkretere Formen an. Sein Clubkamerad Michael Bayer verhalf dem Youngster zu der Möglichkeit, als Gast-Starter auf seinem Ford Fiesta XR 2 anzutreten. Bereits nach wenigen Rennen hatte Bayer alle Hände voll zu tun, seinen Partner auf Distanz zu halten. Am Ende der Saison gehörte Kihm zu dem Eckersdorfer Team, das erstmals den NOO-Slalom-Mannschaftspokal gewann. Das Quartett Stefan Will, Hansi Walter, Michael Bayer wiederholte diesen Erfolg noch zweimal und stellt in der G 3 eine schlagkräftige Truppe.

Wegen des Bayreuther SchmidtBank-Pokals folgten erste Ausflüge auf losen Untergrund. Das Quartett teilte sich ein Cross-Slalom-Gefährt, für das Jochen Kihm zu sorgen hatte. Eine Toyota Celica überstand immerhin zwei Rennen; 1985 wurde sie von einem C-Kadett abgelöst, mit dem vorher Stefan Blumreich (SZ Bayreuth) unterwegs gewesen war. Der marode Hecktriebler wurde mit dem damaligen "non plus ultra" der Reifentechnologie besohlt: runderneuerten "Noppenreifen", die mit etwa fünf Zentimeter starken Gummi-Spikes im Schotter schaufelten. Derart heftiger Traktion war das morsche Metall nicht gewachsen... "Jochen, der Wagen bricht."

Gemeinsam mit Michael Bayer erstand Jochen Kihm das erste Rallye-Auto: ein türkis-grüner 60-PS-Golf, der in die Serien-Klasse G 5 gehörte. Am Steuer wechselte man sich ab, bei der Premiere verfehlte man nur knapp die Pokalränge. Beim zweiten Versuch kollabierte die Kupplung, ein sogenannter wirtschaftlicher Totalschaden.

Das nächste Fahrzeug war ein weiteres Kadett C-Coupé, damals wie heute ein aussichtsreiches Wettbewerbsfahrzeug. Zunächst wurde der Wagen serienmäßig und silberfarben belassen, und 1986 gelang in Roth etwas überraschend der erste Slalom-Gesamtsieg - bei Zeitgleichheit mit Stefan Will gab der bessere erste Lauf den Ausschlag.

Im Rallye-Sport wurde Kihm Beifahrer von Hansi Walter, der auf die enorme Routine von fünf, sechs Nationalen Rallyes zurückgreifen konnte. Es wurde ein Debakel. Trotz intensiven mehrmonatigen Trainings - Tuner Hannes Hempfling residiert ja unweit des Draisenfelder Rundkurses - gab es beim "Tag der Wertungsprüfungen" des MSC Bayreuth Meinungsverschiedenheiten.



1986: Hansi Walter/Jochen Kihm in Draisenfeld

Und zwar über die Zahl der zurückgelegten Runden; Hansi Walter setzte sich durch, Kihm behielt recht: man hatte einen Extra-Kreisel gedreht.



Rundkurs Draisenfeld: "Rechts oder links, das war hier die Frage..."

1987 investierte der noch leidenschaftliche Slalom-Fahrer weiter in seinen Kadett und verbuchte zahllose vordere Plazierungen. Zu Jahresmitte erwarb er einen serienmäßigen Golf GTI, zusammen mit seinem Bruder Stephan startete er bei der Wagnerstadt-Rallye des AC Bayreuth. In Wiesau entstand das Team, das fünf Jahre lang eine feste Größe im bayerischen Rallye-Sport wurde: Hansi Walter kletterte auf den "heißen Sitz". Bis zum Jahresende hatte die Rallye den Slalom als Kihms Lieblingsdisziplin abgelöst. Der RMC Eckersdorf, damals mit teilweise über 20 Aktiven ein Top-Verein, stürzte Ende 1987 in eine tiefe Krise. Über die Ausrichtung der Bundesmotorsportmeisterschaften des RKB Solidarität, einem mehrtägigen Spektakel mit Slalom und Rallye und einer denkwür-

digen Wertungsprüfung auf dem Bayreuther Bundeswehrparkplatz, war man sich trotz eines fünfstelligen Gewinns heillos in die Haare geraten.



Wiesau 1987 - Andersrum geht's besser: Kihm/Walter

Sportleiter Hansi Walter wechselte zum Sportfahrerzirkel Bayreuth, Stefan Will zum AC Kirchenthumbach, wo er wenig später den Helm an den Nagel hängte, "Paul" Kihm fand nach persönlichen Differenzen mit dem Eckersdorfer "enfant terrible" Dieter Pinzer beim AC Bayreuth eine neue Heimat.

Entsprechend der geänderten Vorlieben wurde 1988 ein neues Rallye-Fahrzeug angeschafft, wiederum ein Golf GTI - jetzt ein getuntetes Modell für die Gruppe F 9 bis 1600 ccm. Zu Senkrechtstartern wurden die beiden nicht, ein vom Hofer Helmut Hodel erworbener neuer Motor brachte die Wende.



Draisinfeld 1988: Wende mit Hodel-Motor

Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: Kihm/Walter mischten beständig im Vorderfeld der Klasse mit und etablierten sich auch bald unter den regelmäßigen "Top Ten" des Gesamtklassesments. Im September, während das Duo bei den RKB-Bundesmeisterschaften in Bad Friedrichshall mitmischte, wurde Kihms Töchterchen Lisa geboren.



Motorsport-Nachwuchs: Kihm und Tochter Lisa

Nachdem das unschlagbare Pärchen Helmut Hodel/Sabine Heinzel in die Zwei-Liter-Klasse aufgestiegen

war, konnte Ende 1988 bei der Hubertus-Rallye des MSC Marktleuthen der erste Klassensieg begossen werden. Für die Slaloms behielt Paul Kihm seinen Kadett, dessen Leistung er beständig weitergesteigert hatte: zu einem weiteren Gesamtsieg reichte es nicht mehr, in seiner Klasse setzte er sich aber mehrfach durch und brachte seine bisher erfolgreichste Saison hinter sich.



Ohne Gesamtsieg geblieben: Gruppe F-Kadett

Das Jahr 1989 eröffnete "Paul" Kihm mit einem Paukenschlag: er erwarb vom Sportleiter des AC Bayreuth, Norbert Walther, einen blitzsauber vorbereiteten Golf GTI 16 V und damit ein Auto für absolute Spitzenplatzierungen. Freilich traf er nun in der Klasse bis 2000 ccm direkt auf die härteste Konkurrenz und Klassensiege hingen hoch - immerhin gelang einer. Dafür gehörten Kihm/Walter nun endgültig in ganz Nordbayern zu den gesetzten Teams - also jenen, die bei jeder Rallye die ersten zehn Startnummern bekommen; ein bißchen Aberglauben ist es, daß beide meist auf der Startnummer 7 bestehen. Die Saison bestritten sie gemeinsam für den Sportfahrerzirkel Bayreuth, Paul Kihm wurde überlegen Clubmeister und Landesmeister des DMV Nordbayern; den Titel verteidigte er in den Folgejahren.



Rallye Marktleuthen: "Abo" auf Nummer sieben

Die Motorsportmeisterschaft um den Pokal der SchmidtBank Bayreuth, immer eines der höchsten Saisonziele, war ihm erneut nicht vergönnt: 1988 noch Dritter, fehlten jetzt gerade einmal 1,5 Punkte auf Herbert Geyer (MSC Bayreuth). Ein zweiter Gesamtsieg schlug sich in der Bilanz nieder: der Cross-Slalom des MSC Pegnitz ging, bei hoher Beteiligung, an den Bayreuther Farbenhändler. Auch das Debüt im Internationalen Sport klappte: bei der "Hunsrück-Junior" erreichte er, vom Modell-Oberpfälzer Josef Gärtner (MSC Tirschenreuth) dirigiert, einen Platz im vorderen Mittelfeld.

1990 begann mit der Rückkehr zum AC Bayreuth, wohin auch Beifahrer Hansi Walter folgte, und einem Unfall der höheren Preisklasse bei der Rallye Marktedwitz; auch in der Folge häuften sich tech-

nisch bedingte Ausfälle. So endete der zweite Anlauf auf Internationaler Ebene frustrierend; der Golf erlitt bei der Rallye "Sumava" (=Böhmerwald) in der noch existenten CSSR einen kapitalen Motorschaden. Die Besatzung harrete stundenlang frierend, ohne jede Tschechisch-Kenntnisse, auf einem Asphalt-Rundkurs nahe Klatovy der Erlösung. Ein besonders schlechtes Pflaster blieb Marktredwitz, wo der dortige MSC mit der zweiten Rallye innerhalb eines Jahres die Chance zur Rehabilitation bot: diesmal brach beim Besichtigen der WPs die Motoraufhängung. Bei der "Oberfranken-Rallye" des AC Hof entschied Uwe Jentsch den packenden Schlagabtausch ums Gesamt gegen die Bayreuther knapp zu seinen Gunsten.



Knapp daneben: Hofer Rallye 1990

Die Internationale "Hunsrück-Junior 1990" sorgte für einen versöhnlichen Ausklang. Insgesamt ein durchwachseses Jahr: zwar glückte beim Cross-Slalom des MSC Bayreuth wieder ein Gesamtsieg, dazu kam aber nur ein weiterer Klassensieg - ebenfalls bei einem Cross-Slalom. Im SchmidtBank-Pokal wurde Paul Kihm Vierter.

Ganz nah dran an der Bayreuther Stadtmeisterschaft war er 1991. Mit fast beängstigender Frühform glänzte er in seiner wohl stärksten Disziplin, dem Cross-Slalom. Anfang März gewann er bei seinem Heimatclub RMC Eckersdorf in der Klasse (bei 20 Startern) und in der Gruppe F.



Zwei Gesamtsiege beim MSC-Cross: Pilgerndorf bringt Glück

Zwei Wochen später verteidigte er beim MSC Bayreuth seinen Gesamtsieg erfolgreich, und Anfang April machten Kihm/Walter auch auf der Internationalen Bühne auf sich aufmerksam: Siebter bei der "Rallye Lutherstadt Wittenberg" in Sachsen-Anhalt, bei einem Feld von über 70 Autos. Paul Kihm setzte weiter Glanzlichter: jeweils Klassensieger und Gesamtzweiter bei den Cross-Slalom des AC Hof und

des AC Stein, Gesamtzweiter beim AMSC Bindlach, Gesamtdritter beim Sportfahrerzirkel Bayreuth. Das meistgedruckte Motorsport-Foto überhaupt zeigte zwar den Kihm-Golf, wurde aber von Hansi Walter verantwortet. Den hatte die Anwesenheit eines Hamburger "praline"-Fotograf zu großen Sprüngen mit leerem Beutel verleitet...



Kostete Kihm-Nerven: Hansi-Walter-Einlage

Bei den 1. AvD-Sporttagen auf dem Nürburgring erkämpfte er sich mit Aushilfs-Beifahrer Rudi Herold den allerersten Rallye-Gesamtsieg. Ein zweiter im thüringischen Pößneck wurde mit viel Pech verpaßt: nach einem Ausrutscher blieb der Mazda-Pilot Edgar Zentgraf mit zwei Sekunden vorn.



Staub aufgewirbelt: 1991 Zweite in Pößneck

Ausgerechnet im Slalom-Sport, aus dem er sich weitgehend zurückgezogen hatte, zeigte Paul Kihm Schwächen. Obwohl der Kadett mit einem nagelneuen 180-PS-Motor aus den tunenden Händen von Gerhard Süß bestückt worden war, war ein vierter Platz in der Klasse das beste Resultat. Beim Saisonfinale, dem Slalom des MSC Fränkische Schweiz, knallte ihm ein unaufmerksamer Konkurrent zudem ins Heck. Im direkten Duell mit dem Hofer Helmut Hodel um den SchmidtBank-Pokal hatte ihm die Slalom-Misere vor dem entscheidenden Lauf einen knappen Rückstand eingebracht. Wieder war der MSC Fränkische Schweiz Gastgeber, und Kihm lag bei der Konrad-Schmelzer-Gedächtnis-Rallye, dem nordbayerischen Top-Ereignis, auf Meisterschafts-Kurs: er führte seine Klasse sicher an, bis er den Golf so in einem aufgeweichten Feld versenkte, daß an eine Befreiung aus eigener Kraft nicht mehr zu denken war: SchmidtBank-Vizemeister also, ebenso Vize im NOO-Cross-Slalom-Pokal. Kihm gewann jedoch wieder die Nordbayerische Meisterschaft des DMV in den Sparten Rallye und Cross-Slalom. Krönender Abschluß wie in den Vorjahren: die "Hunsrück-Junior". Vierter in der von 30 Teams nachgefragten Klasse, bestes Internationales Abschneiden.

§§§ Jubiläen §§§
3 Jahrzehnte Syndikus



Generationen von AC'lern dürften gelauscht haben - "Radio Goller" ist aus der Geschichte des AC Bayreuth einfach nicht wegzudenken. Ein nicht alltägliches Jubiläum feierte der hinter dem Begriff stehende Gerhard Goller am 15. März 1990 - vor genau 30 Jahren unterschrieben er und der damalige Erste Vorsitzende Hans Trautner Gollers ersten Vertrag als Syndicus des ADAC-Ortsclubs Bayreuth.

Der amtierende Vorstand Gerhard Doss stieß eher zufällig auf das denkwürdige Datum, irgendwie geriet ihm Anfang des Jahres 1990 das Original der damaligen Übereinkunft in die Hände. Nachdem sich Gerhard Goller bei der Februar-Vorstandssitzung auf den Nachhauseweg begeben hatte, nahmen Planungen über eine Ehrung in der restlichen Runde Gestalt an. Beim Monatsclubabend im April sollte Gerhard Goller, den alle ahnungslos glaubten, mit einem Zinnbecher gewürdigt werden, am folgenden Tag sollte der "Nordbayerische Kurier" einen entsprechenden Artikel abdrucken.

Auch beim Eintritt in den AC Bayreuth war die Initiative nicht vom Gerhard ausgegangen; vielmehr trat, nachdem mehrere Interessenten für den vakanten Posten von sich aus angeklopft hatten, Hans Trautner an den jungen Rechtsanwalt heran. Der 37jährige wurde 1959 Vereinsmitglied. Der gesamte ADAC zählte damals wenig mehr als eine halbe Million Mitglieder, was die Mitgliedsnummer beweist. Als Syndikus wurde Goller damals noch vom AC selbst bestellt, mittlerweile laufen alle derartigen Kontrakte direkt über den ADAC und besitzen jeweils vier Jahre Gültigkeit - bis 1992 ist die Verbindung vorerst festgeschrieben. Engagiert widmete sich Gerhard Goller seiner neuen Aufgabe, die bei weitem nicht nur in der kostenfreien verkehrsrechtlichen Beratung für ADAC-Mitglieder liegt. Alle möglicherweise besonders gelagerten Fälle sind an die juristische Zentrale des ADAC in München zu melden, Gutachten und Stellungnahmen werden von dort angefordert, die Syndici erhalten exklusiv mehrfach im Jahr aktuelle verkehrsrechtliche Informationen, die durchgearbeitet werden müssen - nicht selten fragt ja auch ein Kollege um Rat. Durch diesen Informationsvorsprung wurde Goller zuletzt bei der Frage, wie eigentlich ein Unfall mit Beteiligung eines DDR-Fahrzeugs abzuwickeln ist, zum gesuchten Berater. Alle zwei Jahre steht die große Tagung aller etwa 400 Syndici des Bundesgebietes auf dem Programm, die regelmäßig in einer Großstadt über die Bühne geht, seine erste diesbezügliche Reise führte den Gerhard nach München. Darüber hinaus treffen die Syndici des ADAC-Gaus Nordbayern jährlich zusammen - und so unglaublich es klingt: noch nie hat Gerhard Goller bei einer solchen Veranstaltung gefehlt. Als lästige Pflicht freilich empfindet er das nicht, eher als Bereicherung in seinem Beruf. Alles

im Alltag brauchbare juristische Wissen, meint er, erwerbe man auf Schulungen, Kursen, Seminaren oder Tagungen - aber nicht etwa auf der Universität. Auf Ortsclub-Ebene versucht er mit zahlreichen Vorträgen, seinen Hörern das Verkehrsrecht näherzubringen, woraus im Laufe der Jahre das eingangs erwähnte "Radio Goller" entsteht. Zu Recht ein bißchen stolz ist er darauf, daß der ADAC seinen beispiellosen Mitgliederzuwachs in gewissem Umfang auch der Arbeit der Syndici verdanken dürfte. Der ADAC zeichnet ihn 1972 mit der Silbernen, wenige Jahre später mit der Goldenen Verdienstnadel aus.

Auch schon fast zu den Stammgästen zählt Goller beim Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar. 18mal gehörte er zu den jeweils fast 1000 Teilnehmern, die mit ihren oft spektakulären Empfehlungen die Verkehrsgesetzgebung immer wieder entscheidend beeinflussten; so ist etwa die aktuelle Diskussion um die Senkung der Promillegrenze aus einer Anregung dieses Gremiums entstanden. In acht Arbeitskreisen bemühen sich die Verkehrsrechtler um neue Erkenntnisse, Gerhard Goller wirkte 1990 im Arbeitskreis 5 mit, der sich mit der Abrechnung von Haftpflichtschäden beschäftigte.

Bescheiden rückt unser Gesprächspartner erst auf Nachfrage mit seinem privaten Werdegang heraus. Der 1922 geborene Bayreuther beginnt, nach der Kriegsgefangenschaft, im Wintersemester 1945/46 an der Uni Erlangen sein Jurastudium und legt dort 1952 sein Examen ab. Ein Jahr als Assessor in der Kanzlei des Justizrats Dr. Stoll in Bayreuth folgt, 1953 wird er Rechtsanwalt. Ende der 60er Jahre übernimmt er selbst die Leitung der Kanzlei in der Ludwigsstraße, alles, was wir bei unserer Unterhaltung um uns sehen, ist in gewisser Weise sein Lebenswerk. Heute gehören sieben Anwälte zur Sozietät, darunter auch der AC-Schatzmeister Peter Popp. Sich selber sieht der Gerhard nicht mehr im Mittelpunkt, er befasse sich ja "nur" noch mit Verkehrsrecht ("Weil's mir gefällt!"), das sei mehr oder weniger sein Hobby, und er möchte sein Wissen, seine Erfahrungen eben gerne an andere weitergeben.

Eine Stunde hat unser Gespräch gedauert; wir haben einen Menschen kennengelernt, der sichtlich keinen Wert darauf legt, im Vordergrund zu stehen. Die fragliche Zeitspanne von drei Jahrzehnten ist ihm nämlich keineswegs entgangen: das bewußte Dokument hat er auf seinem Schreibtisch parat. Fast in Verlegenheit bringt ihn unser Wunsch nach einem Foto, trotz unserer bekannt schlechten Bildqualität hält er Frisur und Anzug für nicht angemessen...

Wir verlassen mit viel Wissenswertem und reichlich Achtung vor der Leistung eines Mannes die Kanzlei; die Realität hat uns wieder, als wir mit dem frisch gestrichenen Treppengeländer konfrontiert werden und wir die Rechnung über 30,- DM am falsch geparkten Opel Commodore vorfinden - in diesem eindeutigen Fall verzichten wir aber darauf, uns umgehend vom ADAC-Syndikus beraten zu lassen...

Monatsclubabend 3. April: Die Ehrung

Ganz im Zeichen eines einzigen Mannes stand der April-Clubabend des AC Bayreuth im Bayerischen Hof. In gewohnter Manier eröffnete Gerhard Goller mit seinem "Radio Goller" den Abend, wobei er sich hauptsächlich mit der abweichenden Verkehrsregelung in der DDR beschäftigte. Seitdem wissen wir unter anderem, daß fast alle westdeutschen Autos nicht der dortigen Zulassungsordnung entsprechen - wegen der nicht ganz so guten Straßen sind in der Ost-Republik nämlich Schmutzfänger Vorschrift.

Anschließend gab's nicht das übliche Programm - vielmehr ergriff Max Doss das Wort. "30 Jahre Mitgliedschaft, 30 Jahre Mitarbeit, 30 Jahre Mitverantwortung im AC", meinte der Erste Vorsitzende am Schluß, "sind durchaus eine Rede wert." Die hatte er auch sehr einfühlsam gehalten, bevor er dem sichtlich gerührten Gerhard Goller nach 30 Jahren als Syndikus des AC Bayreuth ein Original-"Eichala" überreichte (siehe gesonderter Bericht). Auch der zweite gewünschte Effekt trat sofort ein: Goller ließ sich natürlich nicht lumpen und bestellte umgehend eine Runde auf seine Rechnung.

Der Besuch des Clubabends war übrigens auch dabei nicht so, wie man sich das wünschen würde. Der Zweite Vorsitzende Ottheinz Kettel fehlte wegen aktiver Ursachenforschung: Er überprüfte im Bayreuther Eisstadion höchstpersönlich ihm zu Ohren gekommene Gerüchte, daß Mitglieder den traditionellen "ersten Dienstag" wegen unbedeutender SVB-Aufstiegsspiele versäumen würden...

Die Geschichte des
AUTOMOBILCLUB BAYREUTH e.V. im ADAC
im Überblick

Januar 1990

12. April 1922: im Gasthaus "Sonne" in der Richard-Wagner-Straße wird der "MOTORCLUB BAYREUTH" gegründet, 12 Gründungsmitglieder.
Der Club tritt dem Gau 12A des ADAC bei.
11. Februar 1925: der Ortsclub wird umbenannt in
"MOTORSPORTCLUB BAYREUTH e.V."
18. März 1929: der Club erhält seinen heutigen Namen:
"AUTOMOBILCLUB BAYREUTH e.V. im ADAC",
er hat bereits 100 Mitglieder.
05. Februar 1934: der ADAC und die Ortsclubs werden aufgelöst,
das Vereinsvermögen geht je zur Hälfte an
die Stadt und an das NSKK (National-Sozialistisches-Kraftfahr-Korps). Der ADAC wird zum
DDAC (Der Deutsche Automobilclub)
19. Februar 1934: der Club wird neu gegründet: Der Deutsche
Automobilclub Ortsgruppe Bayreuth. Die Mitgliederzahl bleibt gering, hält aber bis
nach dem Krieg durch.
03. Mai 1947: der Club wird unter seinem alten Namen wieder
gegründet. Es entwickelt sich ein lebhaftes
Vereinsleben, sowohl im gesellschaftlichen
als auch im motorsportlichen Bereich.
Bis 1951 hat der Club über 160 Mitglieder.
18. März 1951: die Gauhauptversammlung wird in Bayreuth ab-
gehalten, der ADAC-Präsident Meyer-Seebom ist
anwesend, es nehmen 1500 ADAC-Mitglieder teil.
- 1953: auf Vorschlag des Clubs wird das Delegierten-
system zur Gauhauptversammlung eingeführt.
- 1959: in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei und
Bayreuther Bauunternehmern ist der Club an
der Errichtung des Verkehrskindergartens an
der Kolpingstraße maßgeblich beteiligt.
- 1961: auf Antrag des Clubs wird in Bayreuth die
ADAC-Geschäftsstelle eröffnet.
- 1979: Hans Trautner+ wird Ehrenvorsitzender des Clubs
04. Juli 1987: in Zusammenarbeit mit dem MSC Pegnitz wird die
1. Internationale ADAC-Wagnerstadt'Rallye gestar
- Die 1. Vorsitzenden des Clubs bis heute:
1922: Herr Dr. Gustav Thoma
1934: Herr Dr. Robert Forster
1939: Herr August Weber
1947: Herr Wolfgang Hirschmann
1951: Herr Hans Trautner
1979: Herr Bruno Hörtig
1987: Herr Gerhard Doss

Die ausführliche Geschichte des AC Bayreuth lesen Sie in den
nächsten Ausgaben dieser Clubzeitung.

G.Doss

medbold fyi

- Staloum AC Eben - 9.5.91: bech zu bestform
- u TMC Hof - 12.5.91: geleckent macht siege
- u ADAC Hof - 12.5.91: nur fliegen at schweiss
- u AAC Zeit 19.5.91: durchgehend trocken
- u MSC Wieselau 26.5.91: wetter wieder normal
- u AAC ferret 9.6.91: schmidt schlug zu
- u AC Waldenlauf 9.6.91: Horus Fachbau gewinnt
- u AC Baumberg - 16.6.91: fuß sommer

- Rallye KSC Poppenau (Misch) - 6.7.91 = Schottel nicht v. Feinsten
- VCE DOL - Langstreckensport: Reinoldus. Kamen an 25.5.91
- NAC - Cross Staloum AC W-K - 30.05.1991 = Cross mal etwas anders
- Oldtimer-Tagez usc schloß 8.19. Juni 1991
- Reinold - Clio - Ladis - Cup AC Erlg. - 8.6.91: was für's auge
- Cross - Staloum AC Höchst/Misch - 9. Juni 1991
- 22. Ost - by - Rallye wie wieder - 22.6.91: vegedliche aufholjager
- ... noch ein Grund zur Freude ...
- Unfest - Rallye usc frey - 29.6.91: Drei - Sten - Rallye
- 200 Klein v. Nbg - 29.130.6.91 mit u. schatten aus w. b. st. (med. t. v)

ABONNEMENT Blox fyi

Motorsport -
terminus 1991 } C

Familie Fahren - Ferret

Inhalt Roman 3 fyi auf 2
Merole Stoffen 1991 2x breit?

AC - Rekonstruktionshal. '91 LCD. fyi auf 2

In eigener Sache... boldscfy 2x hoch

Kommentar shadbox.fyi neu.

news ball.fyi auf 2

Portrait Bendi Medal

roman 3 fyi

Kouatschuba 27.1991

medant 1 Kleinanzeigen auf 2 hoch

Leserbriefe }
Geburt }
Hochzeit } inv.
Fahrt }
Todesfall }
Verstorbene }

Inhalt
1st St Bfl. 7.7.91 - Sommer, Sonne, Staloum ...

Lichtio!! Redaktionschluß
magazin 5 1991
5. September 1991

Elevant.fyi auf 2

Kouatschubazend Juni 1991 → roman 3 fyi
Bend Mayer - "Bl. Wien & Bedauß, Teil II med. t

Kouatsca Juni Passau - Wien per Rad
roman 3 fyi med. t 1

FESTIVAL AMRING roman 3 fyi
Audi - Sporttage am w. b. - 18/19.5.91 - begeistert. beimg total

Reinold ty med. t 1 med. t 1
1st AAC Bi - Gud. siegf Poltz
23.6.91

Go, Trabi, Go - eine Entstehungsgeschichte

Am Anfang schuf Honecker Grenze und Staat.

Und der Staat war wüst und leer, und es war finster in der Tiefe; und der Geist Honeckers schwebte über den Bürgern.

Und Honecker sprach: Es werde sozialistisch! Und es ward sozialistisch.

Und Honecker sah, daß das Sozialistische gut war und er schied es vom kapitalistischen

und nannte das eine DDR und das andere BRD.

Da ward aus DDR und BRD ein geteiltes Deutschland.

Und Honecker sprach: Baut ein Auto von schlechtester Sitte! Und es ward gebaut ein Auto!

Und Honecker sprach: Heiligt dieses Auto bis in alle Ewigkeit! Und es ward geheiligt!

Er nannte es Trabant!

Da ward aus Plaste und Blech ein Auto.

Und Honecker sprach: Laßt mich ruhen die letzten Tage! Und er ward in Ruhe die letzten Tage!

Was Gott die restlichen Tage macht, wissen alle, aber Honecker machte nichts!

Und es ward einige Zeit später als Kihm sprach: Laßt uns herrichten den Trabi! Und er ward hergerichtet!

Und Kihm sah, daß es gut war und nannte ihn Farben (B)Runner.

Und Kihm sprach: Danke meine Jünger! Und es ward ihnen gedankt.

Und so kam es, daß der Trabi zerlegt, lackiert, zusammengebaut und beklebt war.

Und Kihm sah an alles, was sie gemacht hatten, und siehe, es war sehr gut.

Da ward aus Würsten und Bier der letzte Tag.

So wurden vollendet Trabant und Fahrer mit ihrem ganzen Heer.

Und so vollendete Kihm am letzten Tag seine Werke.

So sind Trabant und Team geworden, als sie geschaffen wurden!

Vergleiche 1. Mose 1.1 und 1.2!

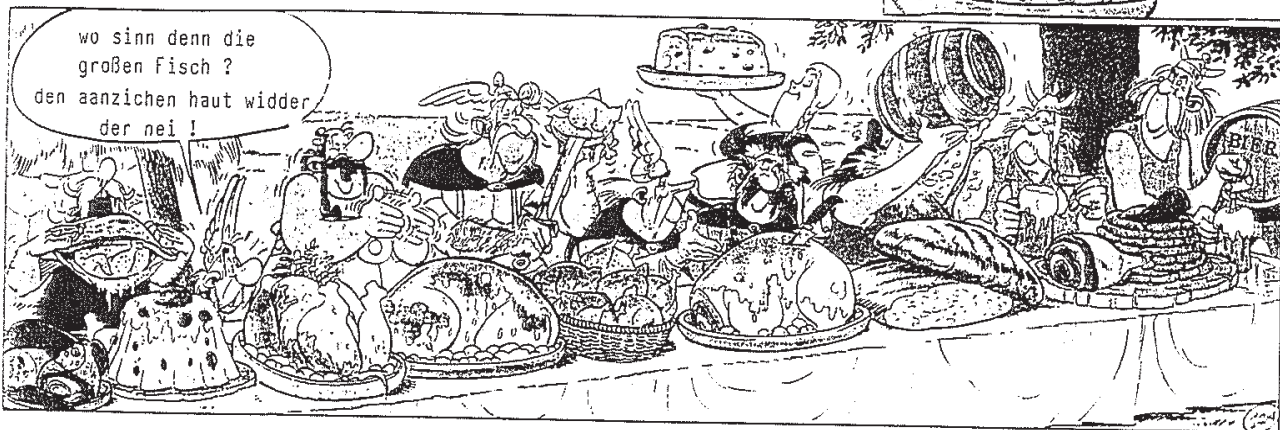
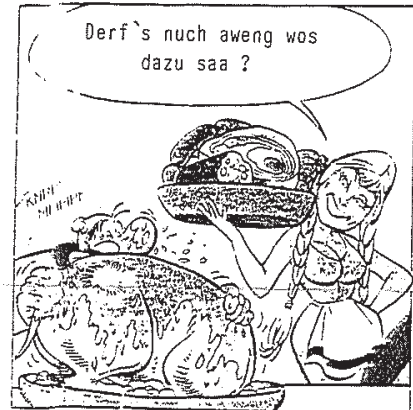
Und heiligt das Werke und frönt ihm regelmäßig auf dem Abend des Clubs!

Und alles ward gut!

Automobilclub Bayreuth e.V. im ADAC

An alle
Mitglieder, Freunde und Gäste
des Automobilclubs Bayreuth
e. V. im ADAC

Liebe Mitglieder,
sehr verehrte Freunde und Gäste,
wir laden herzlichst ein und bitten um
zahlreiche Teilnahme bei:



der FISCH - und GANSPARTIE am Dienstag, 15.11.1994 ab 19 UHR, BAYERISCHER HOF
Bestellungen mit beiliegender Karte bitte bis spätestens 9.11.1994 direkt.

dem NIKOLAUS - CLUBABEND am Dienstag, 6.12.1994 um 20 UHR im BAYERISCHEN HOF
mit Feuerzangenbowle und Naschereien und auch ein
bißchen Unterhaltung.



8.11.94 CLUBABEND
Bay. Hof

10.12.94 JAHRESABSCHLUSS
FEIER

24.01.95 HAUPTVERSAMMLUNG

06.01.95 WINTERWANDERUNG

Euer 2.vorsitzender
Ottheinz Kettel

Ein Kult findet immer mehr Freunde: Ostereier-Rallye

Aus einer Hand voll Teams wurden inzwischen rund 30, die am Karfreitag mit dem AC Bayreuth ihren Spaß haben

BAYREUTH

Am Anfang war es das vorösterliche Vergnügen einer Hand voll Motorsport-Fans für ihre Familien, inzwischen hat sie sich zum Geheimtipp mit Kult-Status entwickelt: die Ostereier-Rallye des Automobilclubs (AC) Bayreuth am Karfreitag.

„Das hat in den 80er-Jahren als kleine Familienveranstaltung begonnen. Irgendwann hat ein Mitglied gesagt, dass er gerade Besuch hätte und den gerne mitbringen würde – und im Jahr darauf waren dann plötzlich auch Bekannte des Besuchs mit dabei. So richtig zu boomen begonnen hat die Veranstaltung dann Ende der 90-er

Jahre“, sagt Jochen Kihm, Vorsitzender des AC Bayreuth, im Gespräch mit dem KURIER. „Jetzt kommen auch Mitglieder benachbarter Vereine oder einfach Leute, die von der Veranstaltung gehört haben, und fahren mit.“ Bis zu 120, 130 österliche Rallye-Fahrer seien schon dabei gewesen – in knapp 30 Teams. „Wir haben sogar einige, die mit Kleinbussen dabei sind, viele haben zwei, drei Kinder im Auto“, sagt Kihm.

Und obwohl es natürlich einen Wettbewerbsgedanken hinter der Veranstaltung gibt, auch ein Orientierungsteil bei den Aufgaben mit dabei ist, steht der Motorsport eher im Hintergrund: „Wir haben Osterhasen ausgesägt, die entlang der Strecke rechts

der Straße aufgestellt sind. Auf den Hasen sind Buchstaben angebracht, die in loser Reihenfolge ein Lösungswort ergeben. Natürlich gibt es entlang der Strecke auch viele Aufgaben zu lösen, Eier in einem Waldstück zu suchen und vieles mehr.“

Zwar gibt es nach Kihms Angaben für die exakt 111 Kilometer lange Strecke, die im Zielort in Mosing endet, eine Vorgabezeit, die nicht überschritten werden darf, aber „es kommt immer nur dann auf die Geschwindigkeit an, wenn man aus dem Auto ausgestiegen ist. Zum Beispiel, wenn Sackhüpfen oder Eierlaufen auf dem Programm steht“.

An der Ostereier-Rallye, die am Karfreitag um 13.01 Uhr – ganz rallyemä-

ßig – auf dem Gelände von Farben Brunner, Am Bauhof 17, startet, kann jeder teilnehmen, der einen Führerschein hat. „Aus organisatorischen Gründen“, sagt Kihm, ist die Gaudi auf 45 Teams begrenzt, jedes Fahrzeug darf auch nicht mit mehr als fünf Personen besetzt sein. Die Anmeldung ist am Karfreitag ab 12 Uhr möglich. Das Team, das die Veranstaltung gewinnt, also das Lösungswort herausgefunden und auch bei den anderen Wettbewerben am besten abgeschnitten hat, „hat dann im nächsten Jahr die große Ehre, die Veranstaltung auszurichten“ und die Aufgaben auszuknobeln, sagt Kihm. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter der Adresse www.ac-bayreuth.de. wah

VERANSTALTUNGEN A.C.BAYREUTH 2. HALBJAHR 1996

SONNTAG,	18.AUGUST	AUTOMOBILSLALOM A.C.BAYREUTH AUF DEM PARKPLATZ DER BUNDESWEHR , AB 8 UHR
DIENSTAG,	3.SEPTEMBER	CLUBABEND IM HOTEL BAYERISCHER HOF „ NEUES VON DER KFZ - VERSICHERUNG „ UM 20 UHR, REFERENT GERHARD DOSS VIKTORIA VERSICHERUNG
SONNTAG,	15.SEPTEMBER	„ GAUDIRALLYE „ START AB 13.30 UHR AM P - OGAWI, SCHOPENHAUERSTRASSE
DIENSTAG,	1.OKTOBER	CLUBABEND IM HOTEL BAYERISCHER HOF LICHTBILDERVORTRAG VON J.LEITHOFF „ AUF DEM DACH DER WELT „
SONNTAG,	20.OKTOBER	„ CROSS - SLALOM „ RIESGRUBE WEIDMANN AB 11 UHR
FREITAG,	25.OKTOBER	„ BRAUEREI BESICHTIGUNG „ ARTIEN BRAUEREI EINLADUNG ERFOLGT GESONDERT
DIENSTAG,	5.NOVEMBER	CLUBABEND IM HOTEL BAYERISCHER HOF UM 20 UHR - AKTUELLES
SAMSTAG,	16.NOVEMBER	„ FISCH - UND GANSPARTIE „ AB 19 UHR IM HOTEL BAYERISCHER HOF EINLADUNG UND BESTELLKARTEN GESONDERT
SAMSTAG,	30.NOVEMBER	„ JAHRESABSCHLUSS MIT TOMBOLA „ AB 19 UHR IM HOTEL BAYERISCHER HOF EINLADUNG MIT MENUEVORSCHLAG GESONDERT
DIENSTAG	3.DEZEMBER	„ NIKOLAUS - CLUBABEND „ UM 20 UHR IM HOTEL BAYERISCHER HOF

Sportliche Blütezeit in den 70ern

75 Jahre Automobilclub Bayreuth – Geheimrat Adolf Bayerlein gründete den Verein

Richtig – das Automobil gehörte schon längst zum Alltagsbild auf deutschen Straßen und Wegen, ebenso das Motorrad. Und dennoch: Es war schon etwas Besonderes, das sich am 12. April des Jahres 1922 im Nebenzimmer des Hotels Schwarzes Roß ereignete – die Gründung eines motorsportlich orientierten Vereins. Eines Vereins, der heute unter dem Namen Automobilclub (AC) Bayreuth firmiert. Und der am heutigen Samstag, 19. Juli, offiziell sein 75jähriges Bestehen feiert.

Zurück ins Jahr 1922. Adolf Bayerlein, seines Zeichens Geheimrat und Spinnereibesitzer, beschloß, all die Zweiradpiloten, die sich aus beruflichen Gründen oder einfach aus Spaß an der Sache der schnellen Fortbewegungsart im Sattel einer Maschine verschrieben hatten, in einem Verein zu organisieren. Nach dem Fiasko Erster Weltkrieg gehörten schon eine gewisse Portion Idealismus und die Existenz von Gleichgesinnten dazu, ein solches Ansinnen zu verwirklichen. Und die Hoffnungen des Herrn Geheimrat wurden nicht enttäuscht: Eine Reihe von Enthusiasten, die durchweg zu den Honoratioren der Stadt zu zählen waren, hoben den Club aus der Taufe. Mit von der Partie waren die Kaufleute Fritz Händel, Heinrich Rahn, Martin Wir-

sing und August Hensel, der Ingenieur Heinrich Hensel, die Mechanikermeister Ernst Decker und Georg Köhlein, Direktor Hans Löchner, Schuhmachermeister Lorenz Ramming und der Rechtsanwalt Dr. Gustav Thoma. Zu Beginn hieß das Projekt Motorsportclub Bayreuth, zum Mann an der

Anzeige

Spitze wurde bei dieser Premiere Gustav Thoma gekürt. Der Club schloß sich dem ADAC-Gau 12A an.

Pädagogisch wertvoll, so ließen sich manche Artikel aus der Satzung zum Auftakt der AC-Biographie interpretieren, wurden doch die „Pfleger und Förderung des Motorradfahrwesens durch Belehrung seiner Mitglieder“ proklamiert. Weitere Inhalte: regelmäßige Versammlungen, praktischer Unterricht, Anlernen von Motorradfahrern bei Übungen, Ausfahrten und sportliche Veranstaltungen – inklusive der Behandlung des Motors.

Gleich zweimal wurde der Club in den 20er Jahren umbenannt. Zunächst

im Februar 1925 in Motorsportclub, dann im März 1929 in Automobilclub. 100 Mitglieder waren zu jener Zeit in der Kartei registriert, 1997 peilt man nach einer Phase des Abschwungs die Schallmauer von 200 Personen an. Dazwischen liegt eine wechselvolle Clubhistorie. Erinnert sei zum Beispiel an die Auflösung von ADAC und damit auch von AC im Februar 1934. Viele Mitglieder gingen damals den leichteren Weg, gesellten sich zum Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps. Die andere Seite: Am 19. Februar erfuhr der Club seine Neugründung, und zwar unter dem Dach des ADAC-Nachfolgers „Der Deutsche Automobilclub“. Lokaler Vorsitzender wurde Dr. Robert Forster.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ruhte das Vereinsleben. Erst im März 1947 konstituierte sich der ADAC-Gau Nordbayern in Nürnberg, auch sechs Bayreuther zählten zu den Gründungsmitgliedern: Hans Trautner, Hans Schmidt, Robert Forster, Ernst Dekker, Wolfgang Hirschmann und Hans Nützel. Am 3. Mai feierte der AC Bayreuth im ADAC seine Wiederauferstehung.

Viele Aktivitäten, die in den 50er Jahren gepflegt wurden, sind auch heute noch Standardrepertoire des Vereinslebens: Orientierungsfahrten, Gaudirallyes, Fisch- und Ganspartien und Wanderungen. Nicht zu vernachlässigen auch das Sportprogramm des AC: Seine Blütezeit erlebte es in den 70ern. Namen wie Ekke Franz, Dieter Hillebrand oder der tragisch ums Leben gekommene Rallyeprofessor Lutz Voit sind nach wie vor ein Begriff. Höhepunkt: die Internationale Wagnerstadtrallye mit 126 Startern aus sechs Nationen im Jahr 1988.

Immer wieder haben Persönlichkeiten das Vereinsgeschehen geprägt: Gerhard Goller etwa, über Jahrzehnte hinweg ADAC-Syndikus und jetzt AC-Ehrenmitglied, ist hier zu nennen, sein „Radio Goller“ im Clublokal Bayerischer Hof besitzt einen schon legendären Klang. Oder Hans Trautner, der fast 30 Jahre lang die Vereinsgeschichte leitete.

sbr

Bildersuchfahrt zum AC-Jubiläum

Der Automobilclub (AC) Bayreuth feiert heute sein 75jähriges Bestehen mit einer festlichen Veranstaltung in der Orangerie der Eremitage. Die Mitglieder und Freunde des Vereins erwartet ab 19 Uhr ein Barbecueabend. Auch Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz hat sein Kommen angekündigt. Bereits um 13.30 Uhr startet am Parkplatz der Eremitage eine Bildersuchfahrt, die für alle Interessenten offen ist, nicht nur für Mitglieder. Anzusteuern sind für findige Köpfe Ziele im Bayreuther Stadtgebiet.



Sonderdruck

magACin

...schnell und aktuell...

magACin - das inoffizielle Vereinsblatt des AC Bayreuth im ADAC e. V.



Arno Kurzendorfer - Slalomgott

Lange Zeit, so muss man selbstkritisch eingestehen, war der AC Bayreuth auf der Slalombühne nicht recht vertreten. Nur sporadische Einsätze auf den unterschiedlichsten Fahrzeugen (vom Uno Turbo bis zum Autobianchi A112) waren in den letzten Jahren zu verzeichnen. Erst im letzten Jahr, als sich Arno Kurzendorfer und Rudi Herold dazu entschlossen, zusammen ein Auto aufzubauen, kam wieder Schwung in die Sache.

Durch Zufall kamen diese beiden wackeren Wagabunden in den Besitz eines Peugeot 205, der schon fix und fertig da stand und nur nach Rennstrecken zu lechzen schien. Die erste Saison wurde also im Doppelpack bestritten und beide Fahrer konnten schon in der ersten Saison durchaus achtbare Ergebnisse erzielen. Jedoch entschloss sich Rudi Herold, sich auf den Einsatz seines Rallyeautos zu konzentrieren und so übernahm Arno Kurzendorfer auch die restlichen 50% der Anteile an dem Auto. Über den Winter dann wurde das Auto "general überholt", nachdem bei einem Rallyeeinsatzes unseres Slalomgottes, ein Stoßdämpfer in die Brüche ging (Schuster bleib bei deinen Leisten!). Seitdem "geht" das Auto besser denn je (glaubt man den Aussagen seines Besitzers).

Ein Beweis hierfür dürften auch die Zeiten sein, die er Lauf um Lauf in den Asphalt brennt und seiner Konkurrenz damit das Fürchten lernt. Neben dem Auto spielt aber sicherlich auch das fahrerische Können einen Rolle, denn was ist schon ein Auto ohne mündigen Fahrer? Vielleicht liegt es aber auch daran, dass Arno Kurzendorfer das Rennen in sich trägt, dass er von seinem Vater geerbt haben dürfte, der sich vor Jahren stetig in die Gewinnerlisten der verschiedensten Veranstaltungen eintragen konnte. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass er immer gut frisiert (auch wenn man sich darüber streiten kann, wo eine Frisur aufhört und wo sie anfängt) durch's Leben marschieret - seiner Freundin sei dank! (Aber Vorsicht: Ab der 14. Woche strengstes Sportverbot!)

Heute wird auch er wieder am Start sein - und mal sehen: Vielleicht haben wir das seltene Glück, dass wir Arno "Slalomgott" Kurzendorfer und seinen Vater Eugen auf dem selben Fahrzeug starten sehen. Im Kampf der Generationen! Und vielleicht ist auch der Nachwuchs schon weiter als man denkt und man muss nur ein paar Jährchen warten, bis Sohn, Papa und der Opa im Rennsport (noch immer) aktiv sind. To be continued....

Anmerkung:

Sämtliche Äußerungen, Schriftstücke und Berichte, sowie Bilder und Werbungen sind fiktiv! Ähnlichkeiten sind rein zufällig und durch die Verantwortlichen nicht beabsichtigt.

Einiges wird dem Leser unverständlich bleiben, was absolut gewollt ist. Der Verfasser übernimmt keinerlei Haftung für geistige, moralische oder körperliche Schäden, zumal niemand wirklich weiß, wer diese Broschüre gestaltet und verfasst hat...

In der Kürze liegt die Würze:

C&C - Größenreduktion

Was Ihnen über den Kopf wächst, Matschen wir einfach auf Ihren Bauch - fertig!



Schneller Service!
Super Preise!
Dicke Freunde!

Verlangen Sie nach
Cyn oder Clau!

Telefon: 0106-63604422

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Vorwort

hier nun das wirklich ernst zu nehmende Vorwort. Dies hier ist gedacht, um allen Besuchern und Teilnehmern des heutigen Slaloms ein wenig den Verein, seine Mitglieder und das "Treiben" näherzubringen!

Einiges wird sich dem Verständnis des Lesers entziehen, aber dieser Druck stellt eben auch eine kleine Abrechnung unter den Mitgliedern dar - genauer gesagt: Meine Abrechnung! Gerade die abgedruckten Werbungen sind nicht ernst gemeint, wer aber die angesprochenen Personen kennt, der wird diese auch wieder erkennen!

Nun viel Spaß bei der heutigen Veranstaltung, egal ob am Steuer, als Zuschauer oder als Genießer unserer Verpflegung.

Mit sportlichen Grüßen,
Der Urheber.

Es kommt schneller als man denkt!

Buchen Sie deshalb schon
jetzt den NikoKlaus!



Infos unter
0248344-
weihnachtsmann
niko@klausl.nordpol



NACHRUFE

Slalomfahrer, Gäste, Bier,
alles das ist heute hier,
getragen von der Lust, dem Witz,
schwitzen wir in uns'rem Sitz.

Ihr als Fahrer, ich als Sprecher,
Stund um Stund werd' ich dann frecher.
Drum freut euch, startet ihr am Morgen,
bereite ich euch keine Sorgen.

Brennt dann die Sonne noch dazu,
Laufen Brühen mir im Nu:
Zuerst mit Hopfen in den Rachen,
gibt es dann bald viel zu lachen.

Dann vom Körper ausgeschieden,
ist mir wohl nicht viel geblieben.
Nur den Dummfug und den Rausch
treibt's mir sicher nicht schnell raus.

Genießt nun diesen tollen Tag,
was doch jeder hoffen mag.
Unfallfrei und ohne Ärger,
denn wer den macht, sieht den Kerker!

Rallye 2000 - oder wie man günstigst Motorsport betreibt

Es war wohl keine leichte Entscheidung, da schon erste Überlegungen andeuteten, dass ein Rallyeengagement sämtliche Budgetrahmen sprengen würde. Und so wurde Jahr um Jahr der Plan wieder verworfen und es kam nie zu einem Start des Projekts. Bis...

Nun, es war im Jahr 2000 als - mal wieder - die Bierlaune um sich griff und die Gedanken konkretisiert wurden. Als alter Fiat-Fetischist begab es sich (klingt weihnachtlich, oder?), dass mein Bruder einen alten Fiat Uno geschenkt bekam, um Verwertbares herauszutrennen und den Rest verschrotten zu lassen. Falls jemand das Auto gesehen hat, so kann er sich sicher erinnern, dass man da wohl weniger an Motorsport gedacht hat, denn als den eigentlichen Zweck der Schenkung: an den Schrottplatz nämlich! Unser Vorteil aber: Durch einen früheren motorsportlichen Einsatz meines Bruders (der jäh beendet wurde), lag in seiner Garage noch ein (verbogener) Käfig, ein teil-intaktes Fahrwerk und eine Innenausstattung. Das alles wartete sehnsüchtigst auf eine Wiederbelebung.

Ich kann mich noch gut an meine Freude erinnern, als es definitiv fest stand, dass wir an der "Rallye Fränkische Schweiz 2000" teilnehmen! (Der Neid meines Bruders Peter war verständlich, wählte doch unser Slalomgott nicht ihn als Co-Piloten, sondern setzte kurzerhand seine absolut unerfahrene "Schnegge" auf den heißen Stuhl - hätte er sich doch anders entschieden. Das Wochenende wäre sicher billiger und erfolgreicher geworden. Das aber ist Vergangenheit.)

Erwähnenswert scheint mir auch, dass auch ich mit keinerlei Ahnung in dieses Rennen ging und mein Fahrer auch nicht allzu erfahren war - zumindest auf der für ihn ungewohnten Fahrerseite. Umso erstaunlicher ist aber unser Abschneiden zu bewerten - wurden wir doch mit absolut unterlegenem Material immerhin Gruppenvierter (von acht Startern) bei unserem ersten gemeinsamen Rallyeeinsatz.

Nun gilt es in die Zukunft zu schauen: Dieses Jahr führen wir schon die "Rallye 'Rund um die Veste'" in Coburg. Das Ergebnis hier war zwar nicht so toll, doch muss man immer eines Wissen: Andere Autos haben Leistung (im Überfluss), Bremsen (die auch Bremsen) und Reifen, die extra für den Motorsport gemacht sind. Wir hingegen haben weder noch. Nur um es kurz zu verdeutlichen: Mit drittklassigen Reifen, die zwar den Anforderungen öffentlicher Straßen genügen, jedoch auf Wertungsprüfungen eklatante Schwächen zeigen, hat man eben keine Chance!

Abschließend bleibt zu sagen, dass es uns in erster Linie um den Spaß geht und Erfahrungen zu sammeln, um irgendwann den Gebrüder Kihm die Endrohre zu zeigen und unseren Staub schlucken zu lassen! Getreu dem Motto:

"Kuppe voll - des weah scho ich entscheiden!"

Rudis Biergarage

Wir können nur billig!



zum Beispiel:
Ersatzteile in Originalverpackung,
unerledigte Arbeiten,
dreckige Hände und
einen Kasten Bier

www
DW 5.976

KEINE AHNUNG, WOHIN MIT IHRER ZEIT? AUF DER WP ZU SCHNELL?



Buchen Sie den
2-Sekunden-Eddi



Zwei Sekunden gibt es umsonst! Weitere
Zeitverluste sind nach Absprache jederzeit
möglich.

**2-Sekunden-Ede ist ein eingetragenes Warenzeichen mit staatlich
bewilligter Fahrerlizenz beim MSC Bayreuth im ADAC e. V.**

Wenn Sie jetzt buchen, gibt's den *Christian "heißer Stuhl" Kölbl 2001*
gratis mit dazu! Die ersten 100 Anrufer erhalten auch noch das 234-
tellige Steakmesser-Set mit eingebauter Hitzeregulierung und
Schnellschneidautomatik. Mikrowellen tauglich.

Heißer Kampf um die Hundertstelsekunde

Zweite Auflage der ADAC-Wagnerstadt-Historic des Automobilclubs Bayreuth – 34 Starter mit schönen Oldtimern

BAYREUTH

Als großen Erfolg verbuchten die Organisatoren des Automobilclubs (AC) Bayreuth die zweite Auflage der Wagnerstadt-Historic, der Gleichmäßigkeits-Rallye für Oldtimer bis Baujahr 1979, die am Samstag in und um Bayreuth ausgetragen wurde. Zwar kamen weniger Starter als vermutet, die hatten jedoch mehr Spaß an der Zeitenjagd als im vergangenen Jahr.

Zehn Wertungsprüfungen auf zwei Sektionen, insgesamt 175 Kilometer Strecke und knifflige – aber wunderschön ausgesuchte – kleine Straßen, das war die Wagnerstadt-Historic Nummer zwei. Die Oldtimer-Gleichmäßigkeits-Rallys, die vor einem Jahr das schwere Erbe der Hochgeschwindigkeits-Rallye aus den 70er-Jahren antrat, hat sich ihren Platz in den Terminbüchern der Oldtimer-Fahrer gesichert. Auch wenn am Samstag drei Teams weniger als bei der Premiere den Weg nach Bayreuth gefunden hatten. „Das hat uns zwar am Anfang ein wenig enttäuscht, weil wir recht schnell eine große Zahl an Vornennungen für die Veranstaltung hatten – der Verlauf der Veranstaltung hat uns dann aber für alles entschädigt“, sagt Jochen Kihm, Vorsitzender des AC Bayreuth und Sportleiter der Veranstaltung, im Gespräch mit dem KURIER.

Spannung war bei den Fahrerteams angesagt, die ab 12.01 Uhr auf die erste Runde rund um Bayreuth und auf die ersten fünf der insgesamt zehn Wertungsprüfungen geschickt wurden. Bei Oldtimer-Gleichmäßigkeits-Rallyes ist es Aufgabe der Teams, rechtzeitig – während der laufenden



Da waren alle Autos noch frisch poliert und sauber: Momentaufnahme vor dem Start zur zweiten Wagnerstadt-Historic des AC Bayreuth auf dem Parkplatz der Aktienbrauerei in der Kulmbacher Straße.
Foto: Ritter

Minute – zu den Zeitkontrollen auf der vorgegebenen Strecke zu erscheinen, bei den Wertungsprüfungen wird die Sache deutlich verzwickter: Dann gilt es, auf die Hundertstelsekunde genau durch die Lichtschranke zu fahren, wer das nicht schafft, bekommt für jede Abweichung Strafsekunden aufgebremmt.

Dass man bei einer Strecke von 175 Kilometern mit zehn Wertungsprüfungen auch traumwandlerisch sicher und präzise fahren kann, bewiesen viele der 34 Teams, die aus ganz Bayern nach Bayreuth gekommen waren, „die ersten drei der Siegerliste lagen in einem Abweichungsbereich von ledig-

lich drei Sekunden“, wie Kihm sagt: „Vorne ging es ganz knapp zu.“ Dass die Strecke durchaus ihre Tücken hatte, zeigte der Fall des Vorjahressiegers Peter Beyer, der mit seinem Cadillac – sieben Meter hellblaue Pracht in Blech – mit Sieghoffnungen nach Bayreuth gekommen war: „Wir haben uns gleich auf der ersten Wertungsprüfung gewaltig verhäut, da war der Zug abgefahren.“ Am Ende hieß es für ihn Platz elf. Den Sieg bei der zweiten Wagnerstadt-Historic sicherten sich die Nürnberger Alexandra und Thomas Engl mit ihrem BMW 2002 und insgesamt 9,35 Strafsekunden. Ihnen folgten Thomas Ibel und Claudia aus

München mit ihrer Lancia Fulvia und 11,02 Strafsekunden. Dritte wurden Gotthart Schleicher und Beifahrerin Maria Schmitt mit ihrem Alfa Spider 1300 und 12,10 Strafsekunden.

„Nachdem die Resonanz am Samstagabend bei der Rallye-Fete und der Siegerehrung im Aktienkeller so positiv war, werden wir im nächsten Jahr auf jeden Fall die dritte Auflage der Wagnerstadt-Historic machen“, sagt Kihm. wah

INFO Weitere Informationen und Ergebnisse unter www.ac-bayreuth.de im Internet.

Großer Bahnhof für Wagnerstadt-Historic

Oldtimer-Rallye des Automobilclubs Bayreuth erstmals im Programm des Weißbierfestes

BAYREUTH

Von Eric Waha

Oldtimer-Freunde sollten sich den 30. April schon einmal dick im Kalender anstreichen. Denn der 30. April ist der Tag, an dem der Automobilclub Bayreuth (AC) zum dritten Mal zur Wagnerstadt-Historic ruft. Zum ersten Mal ist die Oldtimer-Rallye in diesem Jahr Bestandteil des Programms des Maisel's Weißbierfestes. Und zum ersten Mal gibt es auch neben der Gleichmäßigkeits-Rallye eine Oldtimer-Ausfahrt als zusätzliches Schmankerl.

„Nach der Rallye ist bei uns immer vor der Rallye“, sagt Jochen Kihm, Vorsitzender des AC Bayreuth, im Gespräch mit dem KURIER. Groß sei er, der Aufwand, eine vernünftige Oldtimer-Rallye mit zehn Wertungsprüfungen auf die Beine zu stellen. Nicht nur von der Technik her, sondern auch mit einem hohen Anspruch an das Team, das der Veranstalter zusammenstellen muss. „In diesem Jahr werden wir wieder knapp 70 Leute haben, die den Ablauf der Veranstaltung sicherstellen, 50 davon allein von unserem Club“, sagt Kihm.

Dieses Jahr läuft die Veranstaltung erstmals unter der Flagge des Weißbierfestes, mit Start und Ziel auf dem Maisel-Brauereigelände in der Hindenburgstraße. „Wir sind von Maisel bei der zweiten Veranstaltung angesprochen worden, sie waren recht begeistert von der Wagnerstadt-Historic“, sagt Kihm. Der Verein sehe die Chance, sich und die Oldtimer am 30. April in der Hindenburgstraße präsen-



Wunderschöne Oldtimer, artgerecht bewegt, sind regelmäßig bei der Wagnerstadt-Historic zu sehen – das nächste Mal am 30. April. Foto: Archiv/Ritter

tieren zu können, „als Sprungbrett – obwohl unsere Rallye schon einen sehr hohen Stellenwert in der Szene hat“. Mit bis zu 40 Autos, deren Teams auf der Jagd nach der Hundertstelsekunde auf die rund 160 Kilometer lange Strecke gehen werden, rechnet der AC Bayreuth in diesem Jahr. „Zusätzlich rechnen wir mit vielen Teilnehmern an unserer ersten Wagnerstadt-Oldtimerfahrt, bei der es etwas gemütlicher zur Sache gehen wird. Da werden mit Sicherheit sehr viele sehr alte Fahrzeuge dabei, eventuell sogar geschichtsträchtige Rennautos am Start sein“, so Kihm.

Für die Zuschauer wird es bereits ab 9 Uhr am 30. April einiges zu sehen geben. Denn zwischen 9 und 11 Uhr werden die Teams mit ihren Fahrzeugen einlaufen, „die Fahrzeuge werden dann wie zum Le-Mans-Start auf dem Brauereigelände aufgestellt“. Start des ersten Fahrzeugs ist um 12.01 Uhr, ab 13.30 Uhr kommen die Teams, die auf der Gleichmäßigkeitsprüfung unterwegs sind, zu einem kurzen Zwischenstopp zurück. Um eine halbe Stunde zeitversetzt sind die Schnauferl bei der Oldtimerfahrt unterwegs.

INFO Siehe auch www.ac-bayreuth.de

Häschenjagd der etwas anderen Art

Osterrallye des Automobilclubs rund um Bayreuth

BAYREUTH

Zu einer Häschenjagd der etwas anderen Art brachen am Karfreitag Mitglieder und Freunde des Automobilclubs Bayreuth auf. Bei der alljährlichen Osterrallye rund um Bayreuth kam es nicht auf Geschwindigkeit, sondern auf Geschick, Beobachtungsgabe und auf Pffiffigkeit an, galt es doch, auf der rund 75 Kilometer langen Strecke unter anderem 50 Fragen zu beantworten.

Im Prinzip sei es eine Schnitzeljagd auf vier Rädern, sagte stellvertretender Vorsitzender Jochen Kihm kurz vor dem Start. Die Anfänge der Rallye reichten bis in die 70er-Jahre zurück. Nach einer kurzen Pause griffen einige Mitglieder im Jahr 1984 die Idee wieder auf, und seither treffen sich die Teams zu suchen.

„Es ist eine Riesengaudi“, erklärte Vorsitzender Klaus Herold, weshalb die Rallye in jedem Jahr ein Erfolg ist. Längst sind die Kinder in der Minderheit bei den Teams, die meisten Autos sind mit Erwachsenen besetzt.

So mancher lässt es sich nicht nehmen, in jedem Jahr dabei zu sein, auch wenn die Anreise etwas länger ist. So wie Matthias Nutt, der mittlerweile auf der Schweizer Seite des Bodensees

wohnt und extra für die Rallye nach Bayreuth fährt und mit seinen Bayreuther Freunden teilnimmt.

Während der rund zweieinhalb Stunden, die die Teams für die rund 75 Kilometer lange Strecke brauchen, haben alle in den Autos eine Menge zu tun. Denn nicht nur, dass sie die Fahrtstrecke aus den Angaben im Straßenplan herauslesen müssen, es gilt obendrein, neun an der Strecke gut versteckte, einen knappen Meter große Hasen aus Sperrholz zu finden, auf deren Rücken jeweils zwei Buchstaben angeheftet sind, die zusammengesetzt ein Lösungswort ergeben.

Zudem sind 50 Fragen eingebaut, die die Teilnehmer nur vor Ort beantworten können, beispielsweise Frage fünf in Cottenbach: „Welche kindsgroße Armatur vor der Firma Schmieding finden wir hier?“ Antwort: ein sich die Teams erfolgreich ihren Weg durch den Landkreis zurück ins Ziel in Bayreuth. Nur ein einziges Mal musste ein Team abbrechen, weil es sich hoffnungslos verfahren hatte.

Der Ausrichter der nächsten Osterrallye stand am Abend des Karfreitags fest: Ralf Werner aus Bayreuth und sein Team namens Bob der Baumeister haben nun ein Jahr Zeit, sich Gedanken zu Strecke und Aufgaben zu machen.

**Start frei zur Osterrallye. Dass es bei dieser Rallye nicht auf Geschwindigkeit ankam, bewies der Oldtimer mit der Startnummer 1.
Foto: Schwandt**



Stehende Ovationen für Ottheinz Kettel

Stellvertretender Vorsitzender jetzt mit neuer Aufgabe

BAYREUTH

„Meine Frau hat mir vor Jahrzehnten nach einem Unfall die Rote Karte gezeigt.“ Deshalb ist Ottheinz Kettel vom heißen Sitz des Rallye-Beifahrers in den Vorstand des Automobilclub (AC) Bayreuth im ADAC gewechselt.

Nicht länger als aktiver Motorsportler, sondern als Mitglied des Vorstandes wollte er den Verein prägen. Dabei gab es kaum ein Amt, das „Otti“ in all den Jahrzehnten ausgelassen hätte. Zu Recht wurde er daher von seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender mit stehenden Ovationen verabschiedet, jedoch gleichzeitig in seinem neuen als Pressereferent begrüßt. Ganz gehen lassen wollte man ihn dann doch nicht.

In vielen Sitzungen hatte man in der Führung des AC Bayreuth nach einer Lösung gesucht, um den Verein in seiner Führung weiter zu verjüngen und Anreize für neue, junge Mitglieder zu schaffen. Denn die stagnierenden Mitgliederzahlen stellen, laut dem wieder gewählten Vorsitzenden Jochen Kihm, ein Problem dar. Zukünftig wird ihm der junge Klaus Herold als neu gewählter stellvertretende Vorsitzender zur Seite stehen.

Dank gilt der Motorsporttruppe um

den Sportleiter Rudolf Herold und seinen Beisitzer Harald Kosziol (beide im Amt bestätigt), die zahlreiche Veranstaltungen übers Jahr problemlos und mit guten Starterzahlen über die Bühne bringen. Auch der Veranstaltungsleiter Jochen Leithoff zog ein positives Resümee.

Bergauf mit den Finanzen

Gesteigert werden konnte die Frauenquote im Vorstand: Als Schriftführer ist seit Langem mit Inge Kosziol wieder eine Frau in den Vorstand gerückt. Bergauf geht es laut Kassier Friedrich Vogel auch mit den Finanzen, seit Jahren wird das Vereinsvermögen kontinuierlich dank der vielen Aktivitäten im Verein gesteigert.

Herbert Baume lobte als Abgesandter des ADAC Nordbayern dann auch die Tatkraft der Vereinsmitglieder und freute sich, dass sich der AC sowohl motorsportlich als auch gesellschaftlich als ein sehr aktiver Verein herausstellt.

Weiter wurde gewählt Ewald Süppel als Veranstaltungsbeisitzer. Dem Vertragsanwalt Walther Buck blieb als abschließendes Wort nur der Wunsch, dass es mit dem „AC weiter so positiv und in derart freundschaftlichen Weise weitergehe.“

Spaßbremse am Karfreitag: Osterrundfahrt abgesagt

Hätte der Automobilclub seine Ostereiterrallye doch als Familienausflug deklariert

BAYREUTH

Von Frank Schmäzle

„Durchführung verboten!“, so titelt der Automobilclub Bayreuth auf seiner Internetseite. Die für den Karfreitag geplante 33. Auflage der Ostereiterrallye musste zum ersten Mal in ihrer langen Geschichte ausfallen. Schade, sagen Teilnehmer, Mitglieder und Verantwortliche des Vereins. Und sie fragen sich, ob die Stadtverwaltung nicht doch ein Auge hätte zudrücken können.

Wie viel Spaß darf man an einem Karfreitag haben? Nach dem Buchstaben des Feiertagsgesetzes eher wenig. Darin ist von der Ernsthaftigkeit des Karfreitags die Rede, die es zu wahren gelte. Spielraum? Gibt es nicht.

Die Praxis sieht ein wenig anders

aus: Schon nach der karfreitäglichen Ostereiterrallye 2007 hatte das Straßenverkehrsamt beim Automobilclub anklingen lassen, man solle doch bei der Ankündigung der Veranstaltung auf die Spaßbremse treten. Eine Gaudirallye am Karfreitag – das zu genehmigen, sei nicht drin. Andere Vereine, so der Wink mit dem Zaunpfahl, deklarierten ihre Aktivitäten am stillen Karfreitag als Familienausflug. Und gegen Familienausflüge hätten Behörden selten etwas einzuwenden.

Monatelang war die Ostereiterrallye dann kein Thema mehr – bis in der vergangenen Woche der Automobilclub seine Rundfahrt am Karfreitag öffentlich ankündigte. 120 Fahrzeuge, über 600 Teilnehmer und jede Menge Spaß an den Spielstationen: „Mir wäre fast die Brille von der Nase gefallen, als ich das gelesen habe“, sagt

Heinz Pfister, stellvertretender Leiter des Straßenverkehrsamtes. Noch am gleichen Tag habe er mit dem Vorsitzenden des Automobilclubs, Jochen Kihm, telefoniert und nach einer Lösung gesucht. Weg mit den Schildern und die Ernsthaftigkeit des Tages wahren, „dann hätten wir noch ein Auge zudrücken können“, sagt Pfister.

Er seinerseits habe dem Straßenverkehrsamt vorgeschlagen, die Veranstaltung nachträglich zu genehmigen, so Kihm. Geklappt hat das nicht – die Zeit war zu kurz und andere Behörden, die bei einer Rundfahrt durch Stadt und Landkreis ebenfalls zustimmen müssen, hatten abgewunken. „Wir hätten die Veranstaltung vielleicht einfach im Vorfeld nicht veröffentlichten sollen“, so Kihm gestern. Der Verein pflege ein gutes Verhältnis zu Stadt und Landratsamt, das wolle

man bei aller Enttäuschung über die geplatzte Rallye nicht aufs Spiel setzen. „Wir haben ja wieder mal Veranstaltungen, bei denen wir auf funktionierende Zusammenarbeit angewiesen sind“, so Kihm. Er werde sich bereits im April mit den Behörden zusammensetzen und ein wasserdichtes Konzept für die Osterrallye 2009 aufstellen.

Wasserdicht war die Sache eigentlich bereits, sagt Gerhard Doss. Die Osterrallye sei ein Treffen von Vereinsmitgliedern, Gästen und Freunden, so der ehemalige Vorsitzende des Automobilclubs, der die Rallye selbst mehrfach mitorganisiert hatte. „Diese Veranstaltung muss niemand genehmigen. Vielmehr muss sich eine Verwaltung fragen lassen, ob sie nicht zu weit geht, wenn sie sich in die Freizeitgestaltung der Bürger einmischt.“

Sportleiter gab das Amt ab

Hauptversammlung des Automobilclubs (AC) Bayreuth

BAYREUTH

Hohen Besuch hatten die Mitglieder des Automobilclubs (AC) Bayreuth, bei ihrer Hauptversammlung: Der Vorsitzende des ADAC Nordbayern, Peter Spruß, war zur Versammlung der Motorsportler nach Bayreuth gekommen. Spruß erlebte eine reibungslose Jahresversammlung, bei der der Sportleiter des AC Bayreuth, Rudolf Herold, nach 15 Jahren sein Amt zur Verfügung stellte.

Der mit rund 860 000 Mitgliedern sehr starke Gau Nordbayern des ADAC blicke stolz auf seine Ortsclubs (OC), die wie der AC Bayreuth in der Region die Fahnen hochhalten, sagte Spruß.

Spruß erlebte eine reibungslose Veranstaltung, die vom im Amt bestätigten Vorsitzenden des AC Bayreuth, Jochen Kihm, geführt wurde. In den Personalien gab es nur wenige Veränderungen, wenn auch eine einschneidende. Nach über 15 Jahren als Sportleiter verabschiedete sich Rudolf Herold aus dem Amt und übergab das Zepter an Michael Bayer. Selbst Aktiver im Motorsport, bringt Bayer auch gleich noch seinen Sohn Alexander



Rudolf Herold (links) und der ADAC-Vorsitzende Peter Spruß. Foto: nk

mit, der für den AC Bayreuth die lange motorsportliche Tradition im Slalom wieder aufleben lassen soll. Zum Pressereferenten gewählt wurde Klaus Herold.

Der AC plant für 2009 neben der ADAC-Wagnerstadt Historic und einem Slalom zahlreiche Ausflüge der Motorradgruppe. nk



75 Kilometer Oldtimer-Vergnügen

Der Automobilclub Bayreuth richtet am kommenden Sonntag, 20. Juli, die 7. ADAC-Wagnerstadt Historic aus. Fahrleiter Harald Kosziol und sein Team bieten wieder eine neue Streckenführung an. Die etwa 75 Kilometer lange Tour führt relativ schnell raus aus der Stadt, um sich,

so Kosziol, „im besten Falle bei strahlendem Sonnenschein den Wind um die Nase wehen zu lassen“. Bis Baujahr 1984 sind Zweirund- und Vierräder im historischen Feld zugelassen, die Klasse der Youngtimer geht bis zum Baujahr 1994. Der Sonntag beginnt für die Teilnehmer

mit einem Weißwurstfrühschoppen auf dem Gelände der Brauerei Maisel und endet mit der Siegerehrung im Herzogkeller. Start ist um 11 Uhr auf dem Gelände der Maisel-Brauerei. Weitere Informationen und die Ausschreibung gibt es unter www.ac-bayreuth.de.

Foto: red

AC Bayreuth mit neuer Vereinsspitze

Klaus Herold jüngster Ortschef im ADAC Nordbayern

BAYREUTH

Der AC Bayreuth hat dieser Tage seine Vereinsspitze neu gewählt und hat nun den jüngsten Vorsitzenden im ADAC Nordbayern.

Die Ressortleiter zeichneten ein durchweg positives Bild des vergangenen Jahres. Gerade Sportleiter Michael Bayer konnte viel positives berichten. Seine sportlichen Aushängeschilder Reinhard Honke und Arno Kurzendorfer hielten bei zahlreichen Veranstaltungen die Fahne des AC Bayreuth hoch.

Die gleichzeitige Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters wurde durch das Ausscheiden Jochen Kihms aus dem Vorstand notwendig. So kam es zum seltenen Fall, dass die beiden Ämter im gleichen Jahr zu wählen waren.

Neuer Vorstand

Klaus Herold wurde zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt (zunächst auf ein Jahr) und avancierte damit mit seinen 31 Jahren zum jüngsten Vorsitzenden eines Ortsclubs des ADAC Nordbayern. Sein Amt als stellvertretender Vorsitzender übernahm Harald Kosziol. Beide haben bei verschiedensten Veranstaltungen zusammengear-

beitet und bilden damit ein eingespieltes Gespann. Im Amt bestätigt wurden Joachim Leithoff als Veranstaltungsleiter, Tamara Eichler als Schatzmeisterin. Auch die Beisitzer Stephan Kihm und Udo Pötzingler wurden für zwei weitere Jahre gewählt.

Als Gast anwesend war das Vorstandsmitglied des ADAC Nordbayern, Siegberth Holter. Natürlich war es in der aktuellen Diskussion um den Neubau eines Fahrsicherheitszentrums unumgänglich, dass die Mitglieder nach dem Stand des Fahrsicherheitszentrums fragten. Holter wollte freilich keine genauen Angaben machen, weil die Verhandlungen noch laufen. Entschieden sei noch nichts.

Sorgen bereitet derzeit für alle Bayreuther Motorsportvereine die Realisierung bewährter Veranstaltungen. Nach dem Wegfall des Bundeswehrparkplatzes und nun auch einer privaten Fläche steht manche mit über 100 Startern besuchte Veranstaltung „auf der Kippe“. Allerdings gab es doch wenigstens eine gute Nachricht: „Der Durchführung unserer Wagnerstadt Historic im Juli steht wohl nichts im Wege“, betonte Sportleiter Michael Bayer. Für den Slalom aber solle man Augen und Ohren offenhalten.

INFO Veranstaltungskalender unter www.ac-bayreuth.de

Weniger Serienfahrzeuge

AC Bayreuth organisierte Autoslalom: Rund 60 Starter aus Nordbayern

Mehr als 60 Starter aus Nordbayern machten aus dem 24. Automobilslalom des Automobilclubs (AC) Bayreuth im ADAC eine Veranstaltung von überregionaler Bedeutung. AC-Vorsitzender Gerhard „Max“ Doss beklagte andererseits die mangelnde Resonanz junger Autofahrer mit Serienfahrzeugen. Sie könnten gerade bei einem solchen in jeder Hinsicht gefahrlosen Sport-Event Situationen üben, die im Alltagsverkehr nicht nachzuvollziehen sind. Zumindest nicht ohne Gefahr für sich selber und ihr Umfeld.

Was Doss vor allem bedauert: „In den G-Klassen, in denen im Prinzip jeder starten kann, der ein Auto und einen Führerschein besitzt, ist die Tendenz seit Jahren rückläufig.“ Eine traurige Entwicklung, findet er. Schließlich könnten hier auch Kandidaten, die nicht im Motorsport aktiv sind, Erfahrungen in puncto Fahrphysik sammeln. „Da kann einer testen, bei welcher Geschwindigkeit er eine 90-Grad-Kurve nehmen kann. Versuche er dies auf dem Stadtring, sei ein Crash programmiert. Oder er bekomme mit, daß

ein Auto auch mit eingeschlagenen Rädern bei einer Vollbremsung geradeaus rutscht. Dinge eben, die gerade den nicht routinierten Wagenlenkern zugute kämen. Und zwar unter einer entscheidenden Voraussetzung: „Ihnen und ihrem Fahrzeug kann hier nichts passieren, selbst bei schlechter Kurventechnik kippt das Gefährt nicht.“

Ganz ähnlich sieht die Situation Rudi Herold, AC-Sportleiter und Organisator des Slaloms: „Junge Fahrer sollten sich vermehrt trauen, an derartigen Konkurrenzen teilzunehmen.“ Der Lerneffekt sei mit Gewißheit gegeben, „der sportliche Wettbewerb tritt letztlich in den Hintergrund“.

Noch ein Wort von Gerhard Doss zum Interesse der Automobilisten: „In den F-Klassen, in denen reine Motorsportler antreten, ist die Frequenz nach wie vor gut. Insgesamt können wir sehr zufrieden sein.“ Jochen Kihm, ein routinierter Slalom- und Rallye-Hase aus dem AC-Stall: „Solange von den Sportkomitees bei ONS & Co das Reglement laufend geändert wird, verlieren immer mehr Autofreaks die Lust an diesem Sport.“ sbr



Der AC Bayreuth war bei seinem Slalom nach längerer Pause mit einem eigenen Fahrzeug vertreten: Das Team um Sportleiter Rudi Herold hat einen Autobianchi für motorsportliche Zwecke umgerüstet. Foto: Lammel



Sehr zufrieden mit dem Verlauf der Slalomveranstaltung zeigte sich AC-Sportleiter Rudi Herold (links). Gleich mehrere Pokale räumte Gesamtsieger Freddy Schütz (zweiter von links) vom MSC Helmbrechts ab, der auch den von einem Bayreuther Unternehmen gestifteten Wanderpokal – zumindest bis zum nächsten Jahr – mit nach Hause nehmen konnte. Fotos: Brand

Stattliches Teilnehmerfeld

Die 25. Auflage: Automobilslalom des AC von Erfolg gekrönt

Das Jubiläum war von Erfolg gekrönt: Der 25. nationale Automobilslalom des Automobilclubs (AC) Bayreuth verzeichnete ein 49 Fahrer umfassendes Teilnehmerfeld. Und dürfte damit heuer die am besten frequentierte Veranstaltung ihrer Art im Bayreuther Raum gewesen sein.

Sehen lassen konnte sich ebenfalls die Liste der Wertungsprädikate: Der Slalom – er wurde wie gewohnt auf dem Bundeswehrparkplatz ausgetragen – zählte zur DMSB Challenge, zum NOO-Pokal, zum Regional-Pokal Oberfranken und zur Oberfränkischen Motorsport Meisterschaft (BMV).

Organisatorisch blieben so gut wie keine Wünsche offen, sehr zur Freude von AC-Sportleiter Rudi Herold. Er zeigte sich auch mit der Publikumsresonanz zufrieden: „Vor allem am Nachmittag war eine Menge Leute auf dem Gelände.“ Eher skeptisch beurteilte er die Zukunft des Slalomsports – zumindest wenn der aktuelle Trend anhalte: „Zu oft entscheidet heute der leistungsstärkste Motor. Wer mithalten will, muß entsprechend investieren.“ Und nicht jeder junge Motorsportfreak könne sich eben einen aufgemotzten Boliden leisten.

Das beim AC-Slalom aktive Feld allerdings gab Anlaß zur Hoffnung, hochgezüchtete PS-Karossen waren

die Ausnahme. Die Attraktivität der Konkurrenz unterstreicht ein Blick in die Fahrerliste: Sie kamen aus allen Himmelsrichtungen nach Bayreuth, aus Spalt, Selbitz oder Naila, aus Burgkunstadt, Mehlmeisel oder Falkenberg, aus Kirchentumbach, Kupferberg oder Waldershof, aus Hof, Münchberg oder Nürnberg. Den Gesamtsieg sicherte sich der Münchberger Freddy Schütz. Hier die Resultate der einzelnen Kategorien, die Zeiten der beiden Läufe wurden für das Endergebnis jeweils addiert:

Gesamtwertung:

1. Freddy Schütz, MSC Helmbrechts (1:29,21 Min.), 2. Thomas Böbel, AMC Feucht (1:29,65 Min.), 3. Thomas Lang, ADAC Naila (1:31,05 Min.). Diese drei belegten auch die ersten Ränge in der Wertung der Guppe F.

Junioren-Klasse: 1. Torsten Böhner, AMSC Bindlach (1:52,54 Min.), 2. Stefanis Burner, MSC Marktredwitz (1:53,99 Min.), 3. Jan-Frederik, AC Hof (1:57,41 Min.).

Gruppe G: 1. Thomas Schinner, 1. MSC Fichtelberg (1:36,38 Min.), 2. Reinhard Mücke, 1. MSC Fichtelberg (1:36,68 Min.), 3. Jürgen Dagner, MSC Wiesau (1:37,12 Min.).

Übrigens: Bester einheimischer Akteur war Richard Pfaffenberger (MSC Bayreuth), er landete auf Platz 29.

sbr

Tanz auf heißen Reifen

Automobilclub Bayreuth organisiert 26. Nationalen Slalom

BAYREUTH

Nach der von Erfolg, sprich: von einem stattlichen Teilnehmerfeld gekrönten Jubiläumsveranstaltung im Vorjahr hoffen die Organisatoren vom Automobilclub (AC) Bayreuth auch heuer auf eine gute Resonanz: Am Sonntag, 22. August, findet auf dem Bundeswehrparkplatz der 26. Nationale Automobilslalom statt.

Der Startschuss für die ersten Trainings- und Wertungsläufe fällt um 10.30 Uhr – dann sind die Vierradpiloten der Klassen fünf bis sieben in der Gruppe G an der Reihe. Die weitere Reihenfolge dieser Gruppe ist von der AC-Sportabteilung um Sportleiter Rudi Herold so terminiert: Klasse vier ab 11 Uhr, Klasse drei ab 11.30 Uhr, Klassen eins und zwei ab 12 Uhr. Danach versuchen ab 12.30 Uhr die Slalom-Einsteiger im Junioren-Cup ihr Glück.

Die Boliden der Gruppe F kurven ab

13 Uhr über die Piste, zunächst die Klasse acht (bis 1300 ccm). Es folgen die Klassen neun (bis 1600 ccm) ab 13.45 Uhr, zehn (bis 2000 ccm) ab 14 Uhr und elf (über 2000 ccm) ab 14.45 Uhr. Zum Ausklang stehen ab 15.15 Uhr die Gruppen N und DN auf dem Programm.

Nennungsschluss ist jeweils 15 Minuten vor dem Start in den einzelnen Klassen. Die Kommissare zur technischen Abnahme der Fahrzeuge stehen ab 10 Uhr bereit.

Der Nationale Automobilslalom ist mit zwei Prädikaten versehen, die Wertung zählt zur DMSB-Slalom-Challenge und zum NOO-Pokal.

Apropos Pokal. In den Klassen liegt die Pokalquote bei 40 Prozent. Extra ausgezeichnet werden die Sieger in den Gruppen G und F, die beste Dame und der Gesamtsieger. Und zu guter Letzt gibt es noch einen Wanderpokal zu ergattern.

sbr



Pokale in Reih und Glied: Beim 26. Nationalen Automobilslalom des AC Bayreuth durften natürlich auch die Präsente für die Besten nicht fehlen. Foto: Brand

Artisten im Pylonenparcours

Rund 50 Starter bei Slalomveranstaltung des Automobilclubs

BAYREUTH

(Fast) nur glückliche Gesichter waren gestern auf dem Bundeswehrparkplatz zu sehen – vor allem die Verantwortlichen des Automobilclubs (AC) Bayreuth waren's zufrieden. Der Grund: Der 26. vom AC organisierte Nationale Automobilslalom lockte mit 49 Teilnehmern aus mehreren Bundesländern ein höchst beachtliches Teilnehmerfeld an.

Die Zeiten sind vorbei, als eine Slalomveranstaltung dieser Art 100 Motorsportbegeisterte und mehr auf die Beine brachte. Umso erstaunter zeigte sich gestern AC-Sportleiter Rudi Herold gerade von der Resonanz in der Gruppe G, in der 23 Starter zu registrieren waren. In dieser Gruppe G mit ihren diversen Einzelklassen sind die nicht so PS-starken Gefährte zu Hause. Durch die Bank Serienfahrzeuge, wie man sie auf jedem Parkplatz vor einem Supermarkt findet.

Gut frequentiert war auch die Gruppe F mit den kräftiger motorisierten Boliden. Am Steuer saßen hier Piloten, die ihren Sport mehr oder minder professionell und mit großem Aufwand betreiben. Allen Klassen zwischen 40 und über 200 Pferdestärken war ein Aspekt gemeinsam: Die Konkurrenten

waren zum Teil von weit her angereist, um ihre Visitenkarte beim AC-Slalom abzugeben. Sie kamen aus Nürnberg und Feucht, aus Nordhalben und Hof, aus Kulmbach und Helmbrechts, aus Naila und Wiesau, aus Kirchentumbach und sogar aus Schongau nach Bayreuth. Und auch die neuen Bundesländer in Gestalt von Akteuren aus Sachsen und Thüringen waren vertreten.

Manche hatten ihre Familien im Schlepptau – und so gehörte ein Klappstuhlsonnenbad neben dem Transporter für das Rennvehikel als beschauliches Element zum Gesamtbild dieser Veranstaltung. Die Zuschauer drängelten sich zwar nicht in dichten Reihen rund um den Bundeswehrparkplatz. Aber der sonore Motorenklang und das Quietschen heißer Slalomreifen veranlassten wiederholt Radler und Motorradausflügler zu einem ausgedehnten Zwischenstopp am Rande des 850 Meter langen Pylonenparcours.

Den Gesamtsieg unter den Slalomartisten holte sich nach fünf spannenden Stunden der für den TMC Hof startende Bayreuther Peter Schindler. Die Sportabteilung um Rudi Herold heimste nicht nur das Lob des AC-Vorsitzenden Ottheinz Kettel für die perfekte Organisation ein. Auch die Funktionäre und Teilnehmer der Gästeklubs sparten nicht mit wohlwollenden Worten. sbr



Eine ganze Sammlung an Pokalen erhielt Peter Schindler (2. v. l.) von AC-Sportbeisitzer Klaus Herold, AC-Sportleiter Rudi Herold und Stephan Kihm (von links). Foto: Brand

Resonanz beachtlich

Schindler Gesamtsieger beim Slalom des AC Bayreuth

MOTORSPORT

Sehr zufrieden waren die Verantwortlichen des AC Bayreuth mit der Resonanz beim 26. Nationalen Autoslalom auf dem Bundeswehrparkplatz. 49 Teilnehmer gingen ins Rennen. Gesamtsieger wurde der Bayreuther Peter Schindler, der für TMC Hof startet.

Schindler räumte die Pokale gleich reihenweise ab. Neben den Siegen in Klasse, Gruppe und Gesamtwertung ergatterte er auch den von den Brüdern Jochen und Stephan Kihm gestifteten Wanderpokal. Freddy Schütz (MSC Helmbrechts), der diesen „Pott“ im Vorjahr errungen hatte, musste wegen technischer Probleme passen. Pech hatte auch ein Team, das aus Tschechien angereist war: Das Reglement erlaubte keinen Start, da das Fahrzeug im Ausland zugelassen worden war.

Für den Veranstalter gingen Peter Herold und Arno Kurzendorfer auf die 850 Meter lange Piste, sie platzierten sich im hinteren Mittelfeld.

Gruppe G, Klasse 4: 1. Schinner (MSC Fichtelberg) 1:37,38; 2. Resch (RG Rosenheim) 1:37,87; 3. Mücke (MSC Fichtelberg) 1:41,24.

Gruppe G, Klassen 5 und 6: 1. H. Eberhardt 1:42,11; 2. A. Eberhardt (beide MSC Kasendorf) 1:42,77; 3. Burner (MSC Marktrechwitz) 1:43,83.

Gruppe G (22 Starter), Gesamtwertung: 1. K. Barth, 2. Schinner, 3. Resch.

Gruppe F, Klassen 9 und 10: 1. Lang (ADAC Naila) 1:35,23; 2. Ochs (MSC Scheßlitz) 1:35,34; 3. Ziegler (AC Stein) 1:39,54.

Gruppe F, Klasse 11: 1. Schindler (TMC Hof) 1:34,40; 2. Kraus (MSC Gefrees) 1:35,45; 3. Böbel (AMC Feucht) 1:35,54.

Gruppe F, Gesamtwertung: 1. Schindler, 2. Lang, 3. Ochs.

Gesamtwertung: 1. Schindler, 2. K. Barth, 3. Ochs.

Junior-Cup: 1. Böhner 1:41,48; 2. Maier (beide AMSC Bindlach) 1:41,70; 3. Meiners (MSC Bayreuth) 1:42,82. sbr

Fast rekordverdächtig

60 Teilnehmer vom 27. Autoslalom des AC Bayreuth

MOTORSPORT

Erfolg auf der ganzen Linie: Der 27. Nationale Automobilslalom des Automobilclubs (AC) Bayreuth verzeichnete mit 60 Teilnehmern ein fast schon rekordverdächtig gut besetztes Starterfeld – und außerdem garantierten sommerliche Temperaturen und das Ausbleiben von Regenschauern für alle „Pylonenritter“ gleiche Rennbedingungen.

Aus ganz Nordbayern waren die Piloten angereist, um auf dem Bundeswehrparkplatz ihre Slalomkünste zu demonstrieren. Das 15-köpfige Organisationsteam mit AC-Sportleiter Rudolf Herold an der Spitze heimste von allen Seiten eine Menge Lob ein. Rennleiter und technischer Kommissar hatten nichts zu beanstanden, der Wettbewerb verlief reibungslos und ohne Unfälle. Herold zeigte sich höchst zufrieden mit der Resonanz auf die Veranstaltung, gerade die Anwesenheit des Porsche-Clubs aus Bamberg habe dem Slalom eine besondere Note verliehen: „Das war das gewisse Etwas.“

In der Klasse F11, in der die fünf Porsche-Fahrer aus der Domstadt starteten, mischte übrigens auch AC-Mann Herold mit seinem Fiat Uno mit. Und erreichte gegen die gut motorisierte Konkurrenz immerhin Rang fünf unter neun Teilnehmern. Erfreulich behauptete sich auch AC-Fahrer Arno Kurzenborfer, dessen Vater Eugen nach 15 Jahren Pause erstmals wieder einen Slalomkurs unter Wettbewerbsbedingungen absolvierte. Den Gesamtsieg holte sich Freddy Schütz aus Münchberg, der für den MSC Helmbrechts startet.

sbr

Klasse F 8 (6 Starter): 1. Braun (AC Hof), VW Polo, 104,56.

Klasse F 9 (6): 1. Böbel (AMC Feucht), Renault Alpine, 95,96; 4. A. Kurzenborfer, 110,35; 6. E. Kurzenborfer (beide AC Bayreuth), beide Peugeot, 112,86.

Klasse F 11 (9): 1. Barth (MSC Scheßlitz), BMW E36, 95,45; 5. Herold (AC Bayreuth), Fiat 146A, 107,44.

Klasse G 3 (1): 1. Bulla (AC Stein), Peugeot 205, 105,74.

Klasse G 4 (4): 1. Schinner, BMW 318i, 101,64; 2. Mücke, BMW 318, 103,05; 3. Kuhbandner (alle MSC Fichtelberg), BMW 318i, 105,40.

Klasse G 5 (7): 1. H. Eberhardt, 103,97; 2. A. Eberhardt, 104,95; 3. Müller (alle MSC Kasendorf), alle VW Polo GT, 105,35; 4. Pfaffenberger (MSC Bayreuth), BMW 316, 105,75; 7. Becker (MSC Bayreuth), Fiat Cinquecento, 116,27.

Klasse G 6 (5): 1. Schilling (MC Nürnberg), Opel Corsa, 104,82; 4. Pezold (AC Kirchenthumbach), Fiat Uno, 107,71; 5. Köstler (MSC Sophienthal), Ford Fiesta, 115,70.

Klasse H 12 (4): 1. Zeitler (MSC Wiesau), VW Polo, 98,07.

Klasse H 13 (5): 1. Hausner (MSC Wiesau), Opel Corsa, 97,07; 2. Mühl (MSC Gefrees), Fiat Ritmo, 99,34.

Klasse H 14 (6): 1. Ochs (MSC Scheßlitz), Opel Kadett, 94,78; 4. Kellner (MSC Gefrees), Opel Kadett, 98,06.

Klasse H 15 (4): 1. Schütz (MSC Helmbrechts), Opel Kadett C, 91,30; 2. Kraus (MSC Gefrees), Opel Kadett C, 94,86; 3. Schindler (AMSC Bindlach), Opel GTE, 96,34; 4. Schneider (MSC Sophienthal), Pontiac Grand AM, 118,65.

Juniorencup: 1. Hagen (AC Ebern), VW Polo, 108,61; 2. Maier (AMSC Bindlach), VW Golf II, 110,14; 3. Meiners (MSC Bayreuth), VW Golf I, 111,07.

GESAMTWERTUNG

Klasse F (21): 1. Barth (MSC Scheßlitz), 95,45; 10. Herold, 107,44; 15. A. Kurzenborfer, 110,35; 20. E. Kurzenborfer (alle AC Bayreuth), 112,86.

Klasse G (17): 1. Schinner, 101,64; 2. Mücke (beide MSC Fichtelberg), 103,05; 3. H. Eberhardt, 103,97; 5. A. Eberhardt, 104,95; 6. Müller (alle MSC Kasendorf), 105,35; 7. Kuhbandner (MSC Fichtelberg), 105,40; 9. Pfaffenberger (MSC Bayreuth), 105,75; 13. Pezold (AC Kirchenthumbach), 107,71; 16. Köstler (MSC Sophienthal), 115,70; 17. Becker (MSC Bayreuth), 128,27.

Klasse H (19): 1. und Gesamtsieger: Schütz (MSC Helmbrechts), 91,30; 3. Kraus (MSC Gefrees), 94,86; 5. Schindler (AMSC Bindlach), 96,34; 8. Kellner, 98,06; 10. Mühl (beide MSC Gefrees), 99,34; 18. Schneider (MSC Sophienthal), 118,65.



Beste Dame beim Autoslalom des AC Bayreuth wurde Daniela Hacker vom MSC Sophienthal: Sie steuerte den NSU TT auf den 25. Platz der Gesamtwertung. Foto: Ritter

Große überregionale Resonanz

68 Teilnehmer beim Automobilslalom des AC Bayreuth auf dem BW-Parkplatz

MOTORSPORT

Auf dem Rekordniveau des Vorjahres bewegte sich die Zahl der Teilnehmer am 28. Nationalen Automobilslalom des Automobilclubs (AC) Bayreuth. 68 Pylo-nenzauberer aus ganz Nordbayern wett-eiferten auf dem Bundeswehrparkplatz um die schnellsten Runden.

AC-Sportleiter Rudolf Herold zeigte sich besonders angetan von der Resonanz auf überregionaler Ebene. Die Slalomspezia-listen reisten auch aus der Ferne an, ka-men etwa aus Stein, Wiesau, Hof, Nürn-berg oder Coburg nach Bayreuth. Zum wiederholten Mal war auch der Porsche Sport Club aus Bamberg bei dieser AC-Ver-anstaltung vertreten. Der Slalom zählte zu

sieggewohnte Freddy Schütz aus Münch-berg (MSC Helmbrechts) landeten auf den nächsten Plätzen, beide waren ebenfalls mit einem C-Kadett unterwegs.

Reinhard Mücke vom 1. MSC Fichtel-berg holte sich auf einem BMW 318i den Sieg in der Gruppe G, Klaus Barth vom MSC Scheßlitz gewann auf einem BMW E36 die Gruppe F. Als beste Dame bewäl-tigte die Bayreutherin Daniela Hacker vom MSC Sophiental auf einem NSU TT den Parcours – sie wurde 25.

Ergebnisse

Gesamtwertung: 1. H.-G. Kraus (MSC Gefrees), Opel Kadett C, 1:32,5 Min.; 2. H. Meindl (AC Nittenau), Opel Kadett C, 1:33,05; 3. F. Schütz (MSC Helmbrechts),

21. K. Herold (AC Bayreuth), Fiat Punto, 1:52,6; 23. J. Becker (MSC Bayreuth), Fiat Cinquecento, 1:59,26.

Gruppe F (23): 1. K. Barth (MSC Scheß-litz), BMW E36, 1:33,57; 2. U. Schindler (AC Hof), Audi NSU TT, 1:37,45; 3. J. Kuhn (Porsche Sport Club Bamberg), Por-sche, 1:38,74; 4. R. Lottes (MSC Gefrees), Audi NSU, 1:40,93; 11. A. Kurzendorfer (AC Bayreuth), Peugeot 205 GTI, 1:44,83; 17. F. Maier (AMSC Bindlach), VW Golf GTI, 1:47,05; 18. M. Pointinger (RMC Eckersdorf), Opel Kadett E-cc, 1:47,29; 20. C. Klaas (RMC Eckersdorf), Opel Kadett E-cc, 1:49,4; 21. E. Kurzendorfer (AC Bay-reuth), Peugeot 205 GTI, 1:49,7.

Gruppe H (17): 1. H.-G. Kraus; 2. H. Meindl; 3. F. Schütz; 5. J. Hacker (MSC So-phiental) NSU TT 1:33,4; 11. M. Kellner

Der Schnellste kam nur auf Platz 13

Zwei fehlerfreie Läufe waren die Basis für den Gesamtsieg von Helmut Meindl beim Slalom des AC Bayreuth

MOTORSPORT

Es ist nicht nur die Geschwindigkeit, sondern allem auch die Beständigkeit war entscheidend im Kampf um den Gesamtsieg beim ADAC-Autoslalom des AC Bayreuth, bei dem 55 Fahrer auf dem Bundeswehrparkplatz an den Start gingen.

Der schnellste Fahrer hatte nämlich am Ende mit der Vergabe der Spitzenplätze überhaupt nichts zu tun. Freddy Schütz (C Helmbrechts) markierte mit seinem Opel Kadett C in 44,41 bzw. 44,34 Sekunden die besten Zeiten beider Läufe, doch es waren drei Strafsekunden für Pylonenfehler, die ihn entscheidend zurückwarfen. Die Gesamtzeit von 97,75 Sekunden reichte schließlich nur für Platz 13.

Der Sieger machte es Helmut Meindl vom AC Nittenau, der (wie berichtet) im ersten Lauf des Slaloms durch einen Pylonenfehler um den Gesamtsieg gebracht worden war. Mit seinem Opel Kadett C bewältigte er den Kurs in zwei Mal fehlerfrei und in sehr gleichmäßigen Zeiten von 45,19 bzw. 45,32 Sekunden. Mit insgesamt 90,51 Sekunden verlor er Michael Götz (MSC Scheßlitz) mit einem Vorsprung von rund sieben Zehntel Sekunden auf den zweiten Rang.

Als bester Vertreter der Gruppe F lag Jochen Kuhn (Porsche Club Bamberg) auf dem sechsten Platz, und die Gruppe G gewann Reinhard Mücke (MSC Fichtelberg), als Sieger der Klasse G 4 auf Rang 14. Die Gesamtwertung landete Beste Dame Andrea Neumeier (MSC Wiesau) als amtierende.

Auch diese Veranstaltung blieb nicht unbeeinträchtigt von den Bildern der Hochwasserfluten. Die Organisatoren bemühten sich um die Linderung der Not zu leisten.

Ergebnisse

Klasse G 4 (3 Teilnehmer): 1. R. Mücke (MSC Fichtelberg) BMW 318i E30 (99,47 Sek.); 2. T. Schinner (MSC Fichtelberg) W 318i (101,49); 3. E. Eckert (RTC Badneck) Ford Focus (108,86).
Klasse G 5 bis G 7 (9): 1. R. Ziegler



Die Geschwindigkeit wollte unser Fotograf in diesem Bild einfangen. Jochen Hacker vom MSC Sophienthal war dafür ein gutes Beispiel, denn er war mit seinem NSU TT als Fünfter der Gesamtwertung der schnellste Fahrer aus dem Kreis Bayreuth.

(MSC Marktredwitz) VW Lupo (99,77 Sek.); 2. J. Schwenold (AC Stein) Peugeot 205 GTI (100,33); 3. U. Bulla (AC Stein) Peugeot 205 GT (101,24).

Klasse F 9/10 (5): 1. U. Schindler (AC Hof) Audi NSU TT (95,39 Sek.); 2. S. Vogt (AC Hof) Audi NSU TT (101,65).

Klasse F 11 (10): 1. A. Neumeier (MSC Wiesau) Mazda MX-5 (96,28 Sek.); 2. H. Neumeier (MSC Wiesau) Mazda MX-5 (99,75); 3. W. Mühl (MSC Gefrees) Fiat Ritmo (100,47); 5. A. Kurzendorfer (AC Bayreuth) Peugeot 205 GTI (101,46); 7. W. Müller (AC Bayreuth) Fiat Uno (109,24).

Klasse F 12 (3): 1. M. Kellner (MSC Gefrees) Opel Kadett C (101,85 Sek.); 2. C.

Klaas (RMC Eckersdorf) Opel Kadett E-cc (105,10); 3. D. Uliana (AC Bayreuth) Ford Mondeo (117,15).

Klasse F 13 (8): 1. J. Kuhn (Porsche Club Bamberg) Porsche 993 (94,38 Sek.); 2. P. Schindler (AMSC Bindlach) Opel GTE (99,94); 3. M. Walther (MSC Bayreuth) Porsche 911 (101,08); 5. R. Herold (AC Bayreuth) Fiat Uno (102,48); 6. M. Gampert (Porsche Club Bayreuth) Porsche 911 (104,96); 7. J. Kihm (AC Bayreuth) Audi A6 (114,66); 8. S. Kihm (AC Bayreuth) 130,45).

Klasse H16 (5): 1. H. Seidel (MSC Wiesau) Opel Corsa (91,47 Sek.); 2. J. Hacker (MSC Sophienthal) NSU TT (94,28); 3. J. Magyar (MSC Sophienthal) NSU TT (100,04).

Klasse H 18/19 (8): 1. H. Meindl (AC Nittenau) Opel Kadett C (90,51 Sek.); 2. M. Götz (MSC Scheßlitz) Opel Kadett C (91,20); 3. T. Ochs (1. MSC Scheßlitz) Opel Kadett (93,94).

Slalom-Einsteiger (2): 1. M. Heck (AC Nittenau) (109,10).

Gesamtklassement (54): 1. H. Meindl (Klasse H 18); 2. M. Götz (H 19); 3. H. Seidel (H 16); 7. P. Schindler (F 13); 14. R. Mücke (G 4); 22. N. Walther (F 13); 24. A. Kurzendorfer (F 11); 25. T. Schinner (G 4); 26. J. Becker (F 10); 29. R. Herold (F 13); 33. M. Gampert (F 13); 34. C. Klaas (F 12); 44. W. Müller (F 11); 50. J. Kihm (F 13); 51. D. Uliana (F 12); 54. S. Kihm (F 13).



Als bester Vertreter des gastgebenden AC Bayreuth landete Arno Kurzendorfer mit seinem Peugeot 205 GTI auf Rang 24 der Gesamtwertung. Innerhalb der Klasse F 11 wurde er Fünfter. Fotos: Ritter



**MENSCHEN
UND MOTOREN
SIND UNSER
ANTRIEB!**

